



LEUTASCHER GEMEINDEZEITUNG

Ausgabe 50/2021 • zugestellt durch Post.at • an einen Haushalt



50

Von der 1. Ausgabe bis heute:
1.268 Seiten Geschichte,
die unsere Gemeinde schrieb!

Bgm. Jorgo Chrysochoidis

Leutascher GEMEINDE ZEITUNG



AUSZEICHNUNG

Es wird hiermit die Teilnahme der Gemeinde

Leutasch
an der Aktion

Umwelt- und Ortsbildpflege

der österreichischen Gemeinden im Jahre 1980
beurkundet.

Die Bemühungen und bisher erzielten Erfolge
verdienen besondere

Anerkennung

Der Österreichische Gemeindebund gratuliert herzlich

Wien, im Juni 1980

Der Generalsekretär

Der Präsident

Auszeichnung für Leutasch

In zunehmendem Maße legt der Gast bei der Auswahl seines Urlaubsortes besonderes Augenmerk auf ein schön gestaltetes Ortsbild. Kurz gesagt, der erholungssuchende Feriengast bleibt dort, wo es ihm am besten gefällt.

Für ein Fremdenverkehrsland, wie es eben Tirol ist, sind Umwelt- und Ortsbildpflege deshalb nicht zu umgehende Erfordernisse.

Ein schmuckes Ortsbild ist natürlich auch für die Fremdenverkehrsgemeinde Leutasch unumgänglich, denn ein Großteil der Leutascher Bevölkerung bezieht ihr Einkommen aus dem Fremdenverkehr. Ortsbildpflege ist gleich bedeutend wie etwa ein reiches infrastrukturelles und gastronomisches Angebot.

Neue Wege auf diesem Gebiet beschritt die Ortschaft im vergangenen Jahr: Bei der Aktion des österreichischen Gemeindebundes »Umwelt- und Ortsbildpflege« beteiligten sich auch die Leutascher. Die Erfolge wunden den Ort auszeichnete und ihm für die Bemühungen eine Anerkennungsurkunde überreichte. Ein kleiner aber sicher nicht unbedeutender Schritt nach vorne...

Gemeinderat von Leutasch
Bürgermeister Josef Stöckl
GEMEINDE LEUTASCH
TIROL

„Wen Gott lieb hat,
den lässt er fallen
in dieses Land“
Wolfgang Gomboc

Leutascher
GEMEINDE ZEITUNG
ALPENBAD
Leutasch



Inhalt

Vorwort 3

Aus der Gemeindestube 4
Aktuelles, Amtliche Mitteilungen, Personal,
Gemeinderatsbeschlüsse, TVB-Standort,
Glückwünsche, Standesamtliche Mitteilungen

Aktuelle Projekte..... 17
Bewässerung, Kneippanlage, Wasserversorgungs-
anlage, Parkplatz, Straßensanierungen, Breitband

50. Leutascher Gemeindezeitung 20

Nachgefragt 36
Im Gespräch mit Dr. Thomas Angerer

Damals und Heute 40

Leutascher Vereinsleben 43

Kurzmeldungen 50

Blick von außen 55

Information

**Die nächste Leutascher Gemeindezeitung
erscheint kurz vor Weihnachten 2021**

**Redaktionsschluss:
Montag, 15. November 2021**

Impressum:
Leutascher Gemeindezeitung, 50. Ausgabe, September 2021. Heraus-
geber und Medieninhaber: Gemeinde Leutasch, Kirchplatzl 128a, 6105
Leutasch. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Georgios Chrysochoidis.
Offenlegung: Informationsblatt der Gemeinde Leutasch. Layout: Redak-
tionsteam. Druck: Druckerei Pircher GmbH.

Redaktionsteam:
Bgm. Georgios Chrysochoidis, Iris Krug, Martina Nairz, Thomas Nairz,
Christian Neuner, Jochen Neuner, Astrid Schösser-Pichler

Bild Titelseite:
Potpourri der 50 Leutascher Gemeindezeitungen

Vorwort



Gemeinde Leutasch

1980: „Die Gemeindeführung will ein Informationsblatt vorstellen, in welchem von Zeit zu Zeit alle Vorkommnisse in der Gemeinde zur Kenntnis gebracht und erörtert werden. In der Vielfalt der Ereignisse wird es bestimmt eine gute Information aller Gemeindebürger sein, um sich selbst über das Geschehen in der Gemeinde zu informieren.“ (Hans Geiger, Bürgermeister von 1962 bis 1986)



Seit das erste sechsseitige „Informationsblatt“ – damals noch in schwarz-weiß – in die Leutascher Haushalte flatterte, ging es darum, alle Bürgerinnen und Bürger über wichtige Geschehnisse von öffentlichem Interesse zu informieren und die Arbeit im Gemeindeamt mit all ihren Herausforderungen, Planungen, Beschlüssen und Zielen transparenter zu machen: objektiv, sachlich, nicht parteipolitisch, mit viel Platz für unsere Vereine und für unsere Kultur.

2021: Heute haltet ihr die 50. Ausgabe der Leutascher Gemeindezeitung in den Händen und ich freue mich sehr, dass sich aus dem anfänglich kleinen „Informationsblatt“ im Laufe der Jahre eine ausführliche Gemeindezeitung mit bis zu 60 Seiten entwickelt hat.

Insgesamt 1.268 Seiten voller „Geschichte“, die unsere Gemeinde schrieb!

Beim Durchblättern und Lesen aller Ausgaben wurde mir wieder einmal mehr bewusst, wie gut es sich anfühlt, in einer Gemeinde wie UNSERER Bürgermeister sein zu dürfen!

Ein ganz herzliches DANKE an alle, die die **50** Ausgaben mit Beiträgen gefüllt und gestaltet haben und zu der LEUTASCHER GEMEINDEZEITUNG gemacht haben, die sie heute ist!

Euer Bürgermeister

Jorgo Chrysochoidis

Amtszeiten

Gemeindeamt Leutasch

Montag bis Freitag 07.00 bis 12.00 Uhr

Montag 13.00 bis 17.00 Uhr

Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr

Kontakt

Gemeindeamt Leutasch

05214-6205

gemeinde@leutasch.tirol.gv.at

www.leutasch.at

Kontakt Gemeindezeitung

gemeindezeitung.leutasch@gmail.com

Aktuelles

Juli-Hochwasser

In der Nacht vom 17. auf den 18. Juli 2021 regnete es innerhalb weniger Stunden rund 110 Liter pro Quadratmeter. Dieses Niederschlagsereignis verursachte im Gemeindegebiet von Leutasch einige gravierende Schäden, welche in den nächsten Wochen und Monaten behoben werden.

Bürgermeister Jorgo Chrysochoidis erzählt, wie er selbst diese Unwettertage und -nächte erlebte:

Am 18. Juli 2021 – es war ein Sonntag – läutete um halb sechs Uhr morgens plötzlich mein Telefon. Bauhofleiter Reinhard Leismüller war am Apparat und erklärte mir, dass die Trinkwasserversorgung der Gemeinde unterbrochen sei und er mache sich jetzt auf den Weg, um nachzusehen, welches Problem vorliege. Sobald er konkrete Informationen habe, melde er sich wieder.

Keine 20 Minuten später – 05.50 Uhr – meldete der Feuerwehr-Piepser: Wasserschaden aufgrund von Starkregen, Keller bis 100 Zentimeter unter Wasser. Hellwach und die Bilder der Hochwasserkatastrophe in Deutschland vor drei Tagen im Kopf, machte ich mich auf den Weg in die Feuerwehrhalle – da ertönte der Piepser ein zweites Mal. An der Alpenbadbrücke blieb ich kurz stehen und sofort war mir klar, dass die Lage mehr als ernst ist – so hatte ich unsere Ache noch nicht oft gesehen! In der Feuerwehrhalle machten wir – die Freiwillige Feuerwehr – uns sofort auf den Weg zum Einsatzort im Ortsteil Lehner, wo die „Bixa“ bereits ihr Unwesen trieb.



Die „Bixa“ läuft über die gesamte Straßenbreite im Ortsteil Lehner. Foto: Gemeinde Leutasch

Meine Kameraden waren gerade dabei, einen Keller aus-zupumpen, da läutete wieder das Telefon – der Bauhofleiter: Von der Quellfassung Runstfall kam kein Wasser mehr in die Hochbehälter, irgendwo musste die Leitung beschädigt sein. Sofort wurde mir das Ausmaß dieses Schadens klar: Wenn die Ableitung vom Runstfall ausfällt, gibt es keine Wasserversorgung mehr für die Gemeinde, da die zweite Quelle im Benesboden derzeit im Zuge der „Sanierung Wasserversorgung Priorität 2a“ neu gefasst und somit für die Versorgung im Augenblick nicht zur Verfügung steht.

Sofort verließ ich die Einsatzstelle Lehner und machte mich auf den Weg zum Salzbach. Auf der Fahrt dorthin meldete der Feuerwehr-Piepser noch drei oder viermal, dass weitere Keller unter Wasser standen und ausgepumpt werden müssen, also machte ich einen kurzen Zwischenstopp in der Feuerwehrhalle, als die Meldung von der Landesstraßenverwaltung kam: Der Puitbach ist über die Ufer getreten und läuft entlang der Landesstraße in Richtung Lochlehn. Schnell musste eine Straßensperre koordiniert werden und zwei Bagger wurden zur Sicherung der Puitbachbrücke entsandt.

Ich fuhr weiter Richtung Salzbach, doch beim Klamm bach musste ich wieder stehen bleiben, denn auch dieser drohte in Kürze über die Ufer zu treten. Schnell kontaktierte ich die Erdbeweger und beauftragte sie mit der Räumung des Bachbettes, um die größte Gefahr zu bannen.



Der Klamm bach hatte extrem viel Geschiebe abgelagert und drohte, über die Ufer zu treten. Foto: Gemeinde Leutasch

Einige hundert Meter weiter zeigte sich folgendes Bild: Der Tieftalweg war komplett zerstört, die Zufahrtsstraße Richtung Gaistal teilweise mit Schotter und Geschiebmaterial verlegt.



Der Weg zur Tieftal-Fütterung – ebenfalls komplett zerstört.
Foto: Gemeinde Leutasch

Kurz vor dem Parkplatz Salzbach blieb ich nochmals bei der vor kurzem sanierten Kneippanlage stehen. Die Freiwillige Feuerwehr war schon dabei, die Ufer in diesem Bereich mit Archbäumen zu sichern. Die Brücke zur Anlage war bereits von den Wassermassen weggerissen worden und lag rund 100 Meter weiter flussabwärts in der Leutascher Ache.



Von hier kam man einmal über die Brücke zur Kneippanlage Salzbach.
Foto: Gemeinde Leutasch

Nach der Sichtung der bisherigen Schäden auf der Fahrt Richtung Gaistal war meine Anspannung noch größer, was die Quellfassung Benesboden, welche derzeit neu gefasst und saniert wird, betraf. Wenn der Salzbach in diesem Bereich über die Ufer treten würde, wäre das eine Katastrophe! Die Wasserversorgung der Gemeinde könnte zukünftig nicht mehr sichergestellt werden! Aber die Feuerwehr war bereits dabei, die Ufer zu sichern – in allerletzter Sekunde!

Knapp 100 Meter taleinwärts war mir der Grund für die unterbrochene Wasserversorgung in der Gemeinde klar:



Durch den Einsatz der Feuerwehr ist der Salzbach nicht über die Ufer getreten und die Quellfassung Benesboden konnte gesichert werden. Foto: Gemeinde Leutasch

Der Fahrweg zur Runstfallquelle war nicht mehr vorhanden, die Wasserleitung über viele Meter freigelegt, an einer Stelle sogar gebrochen. Die Mitarbeiter des Gemeindebauhofs und einige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr machten sich sogleich mit auf den Weg Richtung Runstfallquelle, wo mit der Reparatur begonnen wurde.



Der Salzbach hat den Fahrweg zur Runstfallquelle komplett zerstört und die darin liegende Wasserleitung freigelegt. Foto: Gemeinde Leutasch

Ich fuhr wieder zurück zum Klamm bach, wo mittlerweile mehrere Traktoren mit Anhänger und LKWs damit beschäftigt waren, das Geschiebe wegzutransportieren. Direkt daneben war die Feuerwehr im Einsatz, um einen unter Wasser stehenden Keller auszupumpen. Hier war ein Ende nicht absehbar, so organisierte die Feuerwehr einen Schichtbetrieb und blieb die ganze Nacht vor Ort. Auch die Bagger und LKWs im Klamm bach waren in dieser Nacht bis 04.00 Uhr im Einsatz. Gegen 23.00 Uhr fuhr auch ich nach Hause, aber schlafen konnte ich natürlich nicht.

Um 05.00 Uhr läutete wieder der Feuerwehr-Piepser: Wassereintritt in Gebäude, Keller bis zu 50 Zentimeter unter Wasser, Ortsteil Reindlau. Vor Ort angekommen, mussten wir feststellen, dass der Puitbach – trotz dem, dass am Vortag mit zwei Baggern durchgehend Geschiebe ausgeräumt worden war – erneut über die Ufer getreten war und die Gebäude im Ortsteil Reindlau bedrohte. Der Keller eines Gebäudes stand komplett unter Wasser



Die Leutascher Ache im Bereich Puitbach. Foto: Gemeinde Leutasch

und wieder begann die Feuerwehr diesen auszupumpen. Ich forderte sofort Bagger an, damit schnellstmöglich die Räumungsarbeiten im Puitbach weitergeführt wurden. Selbst die Leutascher Ache hinterließ in diesem Bereich eine Spur der Verwüstung und trat an mehreren Stellen über die Ufer.

Zwischenzeitlich informierte ich mich bei meinen Mitarbeitern, wie es jetzt mit der Wasserversorgung aussehe. Die abgerissene Leitung konnte repariert werden, im Hochbehälter kam aber noch immer kein Wasser an. Also musste es zwischen Quellfassung und UV-Station Klamm noch einen weiteren Rohrbruch geben. Ziemlich schnell konnte dieser lokalisiert werden: Die Leitung war bei der Gewässerquerung im Klammbach beschädigt worden. Der Bauhof rückte sofort aus, um ein vorübergehendes Provisorium über den Klammbach zu legen und somit die Wasserversorgung der Gemeinde sicherzustellen.

Ich fuhr wieder Richtung Salzbach, um mir das wirkliche Schadensausmaß bei der Runstfallquelle anzusehen. Ich ging wieder zum selben Standort, an dem ich am Vortag die freigelegte Wasserleitung gesehen hatte und an diesem Tag schaute es dort so aus:



Der Weg zur Runstfallquelle und die freigelegte Wasserleitung. Foto: Gemeinde Leutasch

Währenddessen wurde ich informiert, dass das Provisorium am Klammbach erfolgreich eingerichtet werden konnte. An diesem Tag sollte unser Wassermeister Günther Maurer (Hoisl) aber noch bis Mitternacht damit beschäftigt sein, alle möglichen Hebel in Bewegung zu setzen, um die Verkehrstauglichkeit des eingeleiteten Trinkwassers sicherzustellen. Am nächsten Morgen kam die Meldung, dass auch der Keller des Museums unter Wasser stand: 1,20 Meter hoch! Das Auspumpen dauerte mehrere Tage, da immer wieder Wasser nachsickerte.

In den kommenden Tagen war das gesamte Team mit der Erhebung der tatsächlichen Schäden im Gemeindegebiet beschäftigt, auch mit großartiger Unterstützung der Mitarbeiter vom Land Tirol. So wurde der gesamte Flusslauf der Leutascher Ache von Mitarbeitern des Baubezirksamtes mittels Drohne befliegen und die Schäden begutachtet. Der Puitbach, der Klammbach und der Salzbach wurden mit Sachverständigen der Wildbach- und Lawinverbauung besichtigt und die Elementarschäden (Wasserleitung, Wege usw.) dokumentiert.

Mittlerweile konnte ein Großteil der Schäden bereits behoben werden, die meisten Wege sind wieder befahrbar, die Trinkwasserversorgung ist durch diverse Sofortmaßnahmen sichergestellt. Die Räumung der Leutascher Ache und der Seitenzuläufe ist noch voll im Gange, die Reparatur des massiv zerstörten Leithen-Winkelweges ist von Seiten der Gemeinde Leutasch abgeschlossen. Die Marktgemeinde Telfs ist derzeit dabei, den Zufahrtsweg zur Wangalm und zur Wettersteinhütte wiederherzustellen.

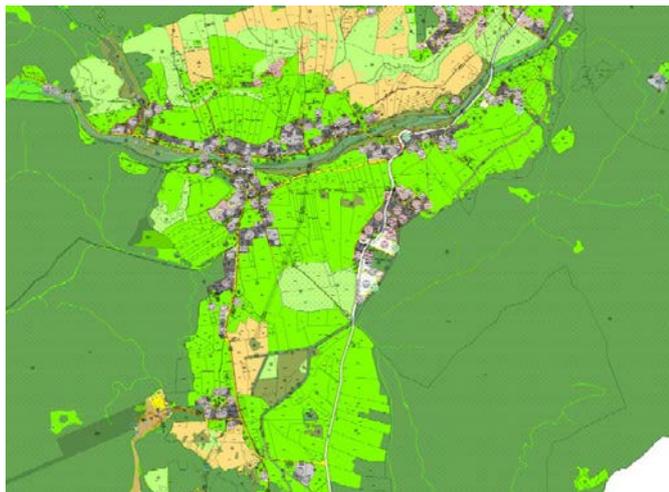
Insgesamt beträgt die geschätzte Schadenshöhe rund eine Million Euro, an der sich die Gemeinde Leutasch zu einem bestimmten Prozentsatz beteiligen muss. Bis zur endgültigen Wiederherstellung der gesamten Infrastruktur werden bestimmt noch einige Wochen vergehen. Auch wenn der materielle Schaden groß ist – Hauptsache, es standen keine Menschenleben auf dem Spiel!

Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeitern des Gemeindebauhofs für die hervorragende Arbeit zur Behebung der Hochwasserschäden, der Wiederherstellung der Trinkwasserversorgung und dem hohen persönlichen Engagement sehr herzlich! Auch allen freiwilligen Helfern, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren von Ober- und Unterleutasch, allen Unternehmern und Beteiligten im Namen der Gemeinde Leutasch ein herzliches Dankeschön für euren Einsatz!

■ Bgm. Jorgo Chrysochoidis, August 2021

Amtliche Mitteilungen

1. Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes



Ein Ausschnitt aus dem Flächenwidmungsplan der Gemeinde Leutasch

Das örtliche Raumordnungskonzept ist von jeder Tiroler Gemeinde verpflichtend umzusetzen und beschreibt die zukünftige räumliche Entwicklung.

In der Gemeinde Leutasch wurde im Jahr 2002 das erste Raumordnungskonzept beschlossen und normalerweise wäre die 1. Fortschreibung nach zehn Jahren vorgesehen. Aus verschiedensten Gründen wurde die Fortschreibung vom damaligen Gemeinderat nicht umgesetzt, weshalb nun die letzten 19(!) Jahre betrachtet werden müssen – dies natürlich sehr zum Nachteil der zahlreichen Antragsteller, welche teilweise seit Jahren auf eine entsprechende Entscheidung warten. Dementsprechend zeitintensiv ist die Arbeit. Mittlerweile wird seit 2019 an der 1. Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gearbeitet.

Neben der örtlichen Raumordnung kann im Raumordnungskonzept auch die Grundlage für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung gelegt werden. Da diese in der Gemeinde Leutasch ebenfalls stetig wächst, erhöht sich auch der Druck auf Bauland, denn für die heimische Bevölkerung sind Baugrundstücke teilweise nicht mehr leistbar – dieser Entwicklung ist zwingend entgegenzuwirken.

Grundlage

In den Jahren 2011 bis zum 31. Dezember 2018 betrug der Bevölkerungszuwachs 210 Personen bzw. 9,49 %. Dieser Zuwachs erfolgte hauptsächlich durch Zuzug (189 von 210 Personen oder 90,0 % von den 9,49 %).

Maßnahmen

- Kontrolle einer maßvollen Bautätigkeit in Zusammenhang des Bevölkerungswachstums
- Orientierung an der künftigen räumlichen Entwicklung (Bevölkerungs- und Siedlungswachstum) und vorrangig an der Nachfrage der bereits ansässigen Bevölkerung
- Reservierung von Flächen der Gemeinde für den förderbaren Wohnbau ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung
- Umbau von bestehenden Gebäuden zu Wohnungen nur mit Vergaberecht über die Gemeinde, wobei diese Zielsetzung durch die Erlassung von Bebauungsplänen erreicht werden soll
- Vermeidung der Abwanderung der jungen Bevölkerung durch Attraktivierung der Wohnmöglichkeiten in der Gemeinde

Nach über 20 Gemeinderatssitzungen, vielen Einzelgesprächen mit Antragstellern, mehreren Lokalaugenscheinen mit den zuständigen Amtssachverständigen und zahlreichen Diskussionen mit den Entscheidungsträgern und Experten aus Raumordnungs- und Baurecht wurde im April 2021 ein letztgültiger Entwurf an das Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung übermittelt. Nach dieser Vorprüfung muss im Gemeinderat ein endgültiger Beschluss gefasst und das Gesamtkonzept öffentlich gemacht werden. Nach entsprechender Kundmachungsfrist und Bearbeitung etwaiger Einsprüche wird das Konzept der Tiroler Landesregierung zur Beschlussfassung vorgelegt, welcher nach der vorgegebenen Frist rechtskräftig wird. Zwischen Beschlussfassung im Gemeinderat und der Genehmigung durch die Landesregierung wird es eine Gemeindeversammlung und erneut Planergespräche geben, in welchen das Endergebnis der Bevölkerung präsentiert wird.

Ziel ist es, dass das neue Raumordnungskonzept im Frühjahr 2022 rechtskräftig wird.

Information zum Aufenthalt britischer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger

Wir möchten auf diesem Weg informieren, dass britische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die in Österreich leben, aufgrund des Brexits seit Jahresbeginn einen neuen Aufenthaltstitel brauchen. Wer weiterhin in Österreich bleiben will, muss bis 31. Dezember 2021 um einen neuen Aufenthaltstitel ansuchen. Geschieht das nicht, verlieren britische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger ihr bisheriges Aufenthaltsrecht in Österreich. Betroffene, die weiterhin in Österreich leben und arbeiten möchten, müssen dafür bis Jahresende einen Aufenthaltstitel „Artikel 50 EUV“ beantragen. Voraussetzung dafür ist, dass die Antragstellerin oder der Antragsteller erwerbstätig ist oder sich ihr bzw. sein Leben in Österreich ohne Bezug von Sozialhilfeleistungen selbst finanzieren kann.

Weitere Informationen zum Aufenthalt aus dem Bundeskanzleramt sind unter bit.ly/3CbOZD6 nachzulesen.

Telefonumstellung bei Gemeindeeinrichtungen

Noch einmal zur Erinnerung: Bei sämtlichen Gemeindeeinrichtungen wurden die Telefonnummern auf Nebenstellen der Gemeinde-Nummer umgestellt.

Es gelten nur noch nachfolgende Telefonnummern:

Kindergarten	6205-10
Kinderkrippe	6205-11
Volksschule	6205-20
Kinderhort	6205-21
Feuerwehr OL	6205-30
Feuerwehr UL	6205-40
Ganghofermuseum	6205-81

Genossenschaftsjagd

Alle sechs Jahre findet eine Hauptversammlung statt, in der die Auszahlungen der Jagdpacht an alle Grundeigentümer von unbebauten Grundstücken im Bereich der Talsohle beschlossen wird. Von der letzten Periode konnten damit € 190.000 freigegeben werden und wurden entsprechend der anteiligen Flächen an rund 320 Grundeigentümer ausbezahlt.

Erfolgreiches Ergebnis der Versteigerung von Fundgegenständen

Am 2. Juni 2021 endete die Versteigerung der über die Jahre angehäuften Fundgegenstände im Gemeindeamt Leutasch. Innerhalb eines Monats konnten sich Interessierte auf der Gemeinde-Website die Gegenstände anschauen und ein Gebot abgeben.

Es wurden dadurch Anfang Juni elf Gegenstände versteigert, und so erlangten die fast verstaubten Fundsachen neuen Wert. Insgesamt konnten mit der Aktion € 221 für den Leutascher Sozialfond gesammelt werden.

Aktuelle Volksbegehren

Zu folgenden Volksbegehren wurden Einleitungsanträge eingebracht:

1	Notstandshilfe
2	Impfpflicht: Notfalls JA
3	Impfpflicht: Striktes NEIN
4	Kauf regional

Diese Volksbegehren können im Eintragungszeitraum vom 20. bis 27. September 2021 im Leutascher Gemeindeamt unterschrieben werden. Weitere Unterstützungserklärungen zu anderen Themen können unter bit.ly/3jfmrex abgegeben und eingesehen werden.

Mutter-Eltern-Beratung

Müttern und Vätern steht in der Gemeinde Leutasch an den folgenden Terminen zwischen 09.30 und 11.00 Uhr die kostenlose Beratung für Eltern zur Verfügung:

Dienstag, 28. September 2021

Dienstag, 23. November 2021

Dienstag, 28. Dezember 2021

Die Mutter-Eltern-Beratung freut sich auf euren Besuch.

Zivilschutz-Probealarm

Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder am ersten Samstag im Oktober zwischen 12.00 und 12.45 Uhr der Zivilschutz-Probealarm statt.

Sirensignale in Österreich

Warnung
3-minütiger gleichbleibender Dauerton - Gefahrensituation!

Alarm
Auf- und abschwellender Heulton ca. 1 Minute. Unmittelbare Gefahr!

Entwarnung
1-minütiger gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahrensituation!

Feuerwehralarm
Sirensignal 3 x 15 Sekunden



Weitere Infos rund um die Gemeinde Leutasch: www.leutasch.at

Abfallmengen 2020

Jedes Jahr erstellt die Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM) einen individuellen Jahresbericht für jede der 104 Gemeinden in ihrem Zuständigkeitsbereich, den Bezirken Innsbruck-Land und Schwaz. Nach einem allgemeinen Tätigkeitsbericht und einem Überblick, was sich im Jahr 2020 in der kommunalen Abfallwirtschaft getan hat, wird es ab Seite 26 besonders in-

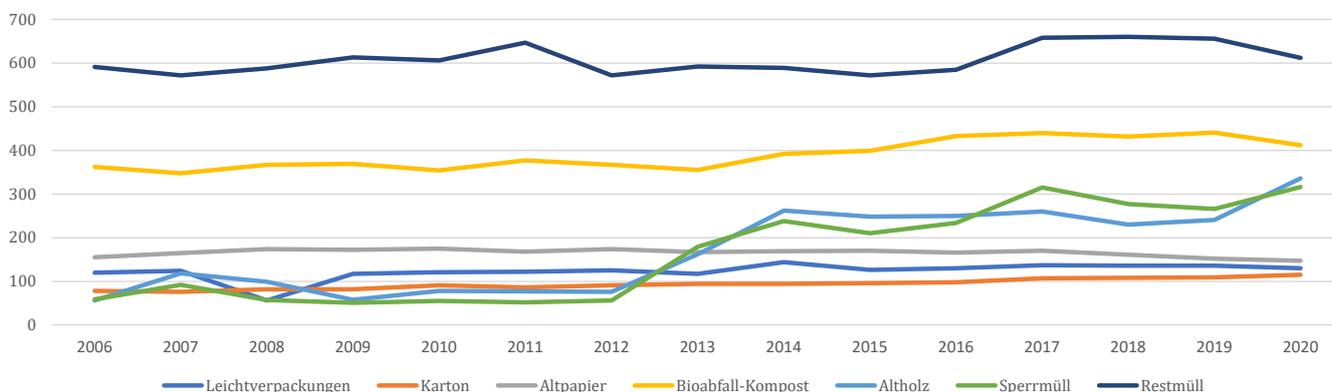
teressant: Dort sind die Abfallmengen angeführt, die im Laufe des letzten Jahres in der Gemeinde Leutasch angefallen sind. Von Rest- und Sperrmüll über Bioabfall bis hin zu Handyakkus und Problemstoffen wird jedes Kilogramm genau erfasst.

Spannend ist auch der Vergleich, wie sich die Abfallmengen in unserer Gemeinde in den letzten Jahren entwickelt haben.

Für alle Interessierten gibt es den ATM-Jahresbericht online zum Durchblättern: bit.ly/3ymmAYt

Danke an alle Bürgerinnen und Bürger, die auf richtige Abfalltrennung achten und beim Einkaufen bzw. im Alltag Abfälle vermeiden! Gemeinsam können wir einen wichtigen Beitrag für Umweltschutz und Ressourcenschonung leisten.

Entwicklung der Abfallmengen in Leutasch von 2006 bis 2020 (in Tonnen)



Probleme bei der Biomüllentsorgung

Bekanntlich wird der gesammelte Bioabfall bei der Abfallbeseitigungsanlage in Boden-Niederlög kompostiert und dann kostenfrei an die Bevölkerung weitergegeben. Bei der Landesumweltanwaltschaft wurde angezeigt, dass im Biomüll offenbar immer wieder nicht verwertbare Siedlungsabfälle eingeworfen würden oder dieser in nicht verrottbaren Säcken gesammelt werde. Zum Teil würden sogar Lebensmittel inklusive Verpackung entsorgt und in Folge auch so kompostiert. Der Kompost werde daher mit Mikroplastik versetzt und gelange so auf Böschungen, Park- und sonstige Grünflächen und werde im ganzen Tal verteilt. Das Müllabfuhrunternehmen wurde daher angewiesen, augenscheinlich verunreinigten Bioabfall nicht mitzunehmen und die fehlerhafte Mülltrennung zu melden.

Wasserzählerstand online

Ab sofort besteht die Möglichkeit, den Wasserzählerstand per 30. September jeden Jahres direkt auf der Webseite einzutragen (auf der Startseite von www.leutasch.at zu finden). Dadurch muss die zugesandte Rückmeldekarte nicht mehr ausgefüllt und an das Gemeindeamt übermittelt werden. Unter Angabe der Kunden- und Zählernummer kann der Zählerstand im freigegebenen Zeitraum (30. September bis 10. Oktober 2021) ganz einfach eingegeben werden.

Mehr Informationen unter www.zaehlerdaten.at/?sdaid=GDE70326



Gut zu wissen:

Wasserhärte im Mittel rund 9 °dH
 Wassergebühr € 1,03/m³
 Kanalgebühr € 2,29/m³

Kostenlose Notarsprechtage

Für die Inanspruchnahme des Notars am Amtstag in der Gemeinde (jeden ersten Dienstag im Monat) ist es erforderlich, sich bis zum Vorabend des angesetzten Termins telefonisch bei der Gemeinde unter **05214-6205** anzumelden.

Bei mindestens zwei Anmeldungen wird der Amtstag ab 16.00 Uhr im Gemeindeamt abgehalten.

Heuer stehen noch folgende Notare zur Verfügung. Etwaige Änderungen sind laufend online unter www.leutasch.at zu finden.

Oktober	Mag. Gerhard Schafferer
November	Dr. Philipp Schwarz
Dezember	Dr. Christoph Sigl

Grüner Pass auch als Handysignatur

Der Grüne Pass ist ganz einfach mit Handysignatur oder Bürgerkarte unter www.gesundheit.gv.at abrufbar. Alle Zertifikate mit EU-konformem QR-Code können digital, in der App oder in ausgedruckter Form und in Kombination mit einem Lichtbildausweis vorgezeigt werden. Bereits bestehende Nachweise sind in Österreich weiterhin verwendbar.

Auf der Login-Seite kann ausgewählt werden, ob man sich mit Bürgerkarte/Handysignatur oder „in Vertretung“ einloggen möchte.

Wenn der Login erfolgreich war, öffnet sich eine Willkommenseite mit persönlicher Anrede. Bitte auf die Anwendung „Grüner Pass“ klicken.

Der Grüne Pass ist auch im Gemeindeamt Leutasch unter Mitnahme der Sozialversicherungsnummer erhältlich – die Bürgerkarte/Handysignatur wird dafür nicht benötigt.

Es öffnet sich ein eigenes Browser-Fenster und die persönlichen Corona-Zertifikate (Impf-Zertifikat, Genesungs-Zertifikat, Test-Zertifikat) können abgerufen werden.

Unterstützung bei der Aktivierung der Bürgerkarte/ Handysignatur

Sollten beim Login mittels Bürgerkarte/Handysignatur Probleme auftreten, kann man sich direkt an die ELGA-Serviceline unter der Telefonnummer **050-1244411** (werktags von Montag bis Freitag von 07.00 bis 19.00 Uhr) wenden.

Hilfestellung bietet auch das Bürgerservice des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort unter der Telefonnummer **0800-240258** (kostenlos aus ganz Österreich) oder **01-71100-805555** (Montag bis Freitag von 08.00 bis 16.00 Uhr). Weitere Informationen unter www.oesterreich.gv.at.

Bei Verlust oder Diebstahl der Bürgerkarte kann man sich an die 24-Stunden-Hotline unter der Telefonnummer **01-715-2060** wenden.

Gem2Go-App und Website

Gerade das vergangene Hochwasser und die damit verbundene Unterbrechung der Wasserversorgung in einigen Ortsteilen haben gezeigt, dass eine kurzfristige Verständigung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger sehr aufwändig oder nicht möglich ist. Nachdem bereits ein Großteil der Bevölkerung über ein Smartphone verfügt, wäre die Installation der **Gem2Go-App** der einfachste Weg zur direkten Kommunikation. Dadurch können die jeweiligen Interessenten über wichtige Ereignisse benachrichtigt und auf dem Laufenden gehalten werden. Gem2Go ist absolut kostenlos und für iOS und Android verfügbar.

Die Installation haben wir schon in der letzten Ausgabe beschrieben, woraufhin bereits viele Gemeindebürger die App heruntergeladen haben.

Sehr empfehlenswert für Vereine ist auch die Möglichkeit, sich auf der **Website** der Gemeinde zu registrieren und sich dort zu präsentieren. Es können aktuelle Informationen und Veranstaltungen eingegeben werden, welche in Folge auch auf Gem2Go ersichtlich sind. Man erspart sich dadurch einen eigenen Internetauftritt und kann stets aktuelle Informationen kommunizieren. Eine genaue Anleitung dazu ist auf unserer Website (Vereinsmanager) zu finden.

Personal



Sabrina Uttoff, BA Kindergarten

Nachdem eine Bedarfserhebung bei den Eltern die Notwendigkeit erweiterter Öffnungszeiten im Kindergarten ergeben hat, wird eine zusätzliche Mitarbeiterin oder ein zusätzlicher Mitarbeiter benötigt. Außerdem hat die ehemalige Kindergartenleiterin Doris Ennemoser den Wunsch geäußert, künftig als Kindergärtnerin und Leiterin einer Gruppe eingesetzt zu werden. Deshalb wurde die Stelle einer Kindergartenleitung ausgeschrieben und Sabrina Uttoff aus Obsteig konnte als neue Leiterin für alle Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten, Kinderkrippe, Hort) eingestellt werden. Sie war davor als Kindergartenpädagogin in Deutschland tätig und konnte sich im Studium und bei Fortbildungskursen die erforderlichen Qualifikationen aneignen.

Sabrina, wir heißen dich herzlich willkommen bei uns im Team und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Auszüge aus den Gemeinderatsprotokollen

Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2021

Abschluss eines Mietvertrages für Geschäftsflächen im Gemeindeamt

Die ehemaligen Büroräumlichkeiten des Bauhofleiters und der Waldaufseher des Gemeindeamtes inklusive des ungenutzten Raumes im Erdgeschoss sollen an den Tourismusverband Olympiaregion Seefeld vermietet werden. Der Mietzins besteht aus dem Hauptmietzins und den Nebenkosten. Der monatliche Hauptmietzins soll € 8,40/m² betragen, das bedeutet bei einer Geschäftsfläche von rund 135 m² € 1.134 und soll mit dem VPI 2015 wertgesichert werden, die Laufzeit beträgt dabei 10 Jahre und 2,5 Monate.

Die Kosten für Kaltwasser werden nach Bedarf durch einen im Mietgegenstand zu installierenden Verbrauchszähler ermittelt. Zur Deckung der Nebenkosten wird ein monatlicher Pauschalbetrag in Höhe von € 165 für Heizung und € 10,16 für anteilmäßige Prämien hausbezogener Versicherung eingehoben. Für die Bereitstellung, Instandhaltung und Betreuung von Parkplätzen für ständig zu erwartende Mitarbeiter auf GSt. 3/1 wird ein monatlicher Pauschalbetrag in Höhe von € 150 verrechnet. Der monatliche Gesamtmietzins (inklusive Nebenkosten) beträgt somit derzeit € 1.459,16.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vermietung der Geschäftsflächen im Gemeindeamt mit einem monatlichen Gesamtmietzins (inklusive Nebenkosten) von derzeit € 1.459,16 an den TVB Seefeld.

Vergabe von Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet

Für erforderliche Asphaltierungsarbeiten wurden in Abstimmung mit dem Bauhofleiter einige Bereiche ausgewählt, bei denen eine Sanierung sinnvoll ist bzw. welche noch nicht asphaltiert sind.

In diesem Zuge wird bei der Verbindungsstraße Weidachsee eine Wasserleitung verlegt und eine Stromversorgung für eine Straßenbeleuchtung vorgesehen.

An einigen anderen Bereichen, zum Beispiel Föhrenwald, Unterweidach und Verbindung Kreithlift, soll durch die Firma Vialit Austria GmbH wieder eine Oberflächenbehandlung durchgeführt werden. Dazu wurde ein Angebot in Höhe von € 8.551,40 abgegeben.

Asphaltierungen	Porr	Strabag	Fröschl
Unterweidach	€ 63.810,44	€ 103.357,50	€ 70.864,40
Verbindung Weidachsee	€ 51.658,30	€ 89.307,00	€ 46.319,47
Parkplatz Gemeindeamt	€ 72.202,62	€ 120.335,95	€ 66.617,11
Gesamt	€ 187.671,37	€ 313.000,45	€ 183.800,98

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet in der Höhe von € 183.800,98 netto an die Firma Fröschl AG & Co. KG aus Hall in Tirol und die Oberflächenbehandlungen in der Höhe von € 8.551,40 netto an die Firma Vialit Austria GmbH aus Braunau am Inn.

Ankauf einer Frässhleuder für den Bauhof

Die bestehende Fräse (Baujahr 2009) hat ihre Lebenszeit erreicht und soll gegen eine neue ersetzt werden. Die Firma Kahlbacher Machinery GmbH aus Kitzbühel hat den günstigsten Gesamtpreis mit € 28.000 netto veranschlagt, wobei hier eine hydraulische Kaminumlegefunktion im Wert von etwa € 1.825 bereits enthalten ist. Die alte Fräse kann zum Preis von € 5.500 brutto in Zahlung genommen werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Ankauf einer Frässhleuder für den Bauhof mit einem Gesamtpreis von € 28.000 netto der Firma Kahlbacher Machinery GmbH aus

Kitzbühel sowie die Rückgabe der alten Fräse für einen Preis in Höhe von € 5.500.



Abb.: Frässhleuder

Gemeinderatssitzung vom 14. Juli 2021

Beitritt zum Naturpark Karwendel

Die Initiative hinsichtlich etwaigem Beitritt zum Naturpark Karwendel der Gemeinde Leutasch erfolgte durch die Olympiaregion Seefeld mit dem Hintergrund, die Natur stärker in den Mittelpunkt der touristischen Aktivitäten zu stellen. Das bereits bestehende Naturschutzgebiet Arnspitze ermöglicht es der Gemeinde Leutasch prinzipiell, Naturparkgemeinde zu werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Naturpark Karwendel beizutreten und die erforderlichen Schritte dahin umzusetzen.

Diverse Anschaffungen für die Kinderbetreuungseinrichtungen

Für den Kinderhort sollen Tische und Stühle der Firma Conen in Höhe von € 4.336,08 angeschafft werden.

Für den Kindergarten sollen Fluchttürsteuerungen der Firma Kramer in Höhe von € 4.500,87 und eine Wickelkommode der Firma Kazwa in Höhe von € 2.543,79 gekauft werden.

Für alle Anschaffungen wurde um Förderung beim Land Tirol angesucht und diese wurden zugesagt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Ankauf von Tischen und Stühlen der Firma Conen GmbH aus

Kramsach in Höhe von € 4.336,08, einer Wickelkommode der Firma Wesco aus Coburg in Höhe von € 2.548,73 und von Fluchttüröffnern der Firma Kramer aus Telfs in Höhe von € 4.500,87 zuzustimmen.

Resolution zur Unterstützung für unsere Alm- und Landwirtschaft betreffend Vormarsch großer Beutegreifer

Der Gemeinderat spricht sich für die Unterstützung der Resolution aus und es soll diese an das Land Tirol übermittelt werden.



Die vollständigen und ungekürzten Protokolle werden nach Beschluss des Gemeinderates auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.

Leutascher Seniorinnen und Senioren wollen 2022 wieder auf Reisen gehen...



Zu Besuch bei unserem Dekan Franzl Neuner in Breitenwang, Juli 2017. Foto: privat

Liebe Leutascher Seniorinnen und Senioren,

diese Pandemie hat auch uns alle ganz schön in die Knie gezwungen: Keine gemütlichen Ausflüge, keine netten Begegnungen, kein Lachen im Bus... Das soll sich 2022 hoffentlich ändern. Wir möchten im kommenden Jahr gerne das Ausflugsprogramm von 2020 übernehmen, nur das Datum der einzelnen Fahrten wird sich ändern. Wir werden die genauen Details noch rechtzeitig bekanntgeben.

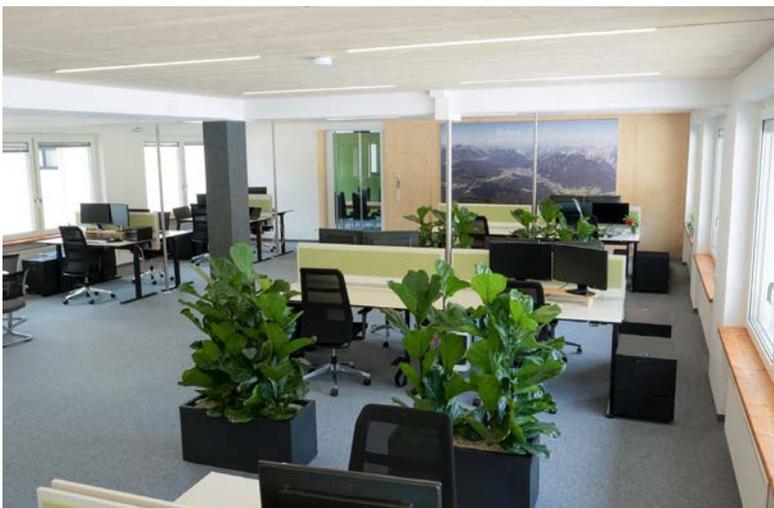
Und so freuen wir uns auf nette Fahrtl'n! Bis dahin: Bleibt's gesund!

Eure zwei Monikas mit Hilde und Anne

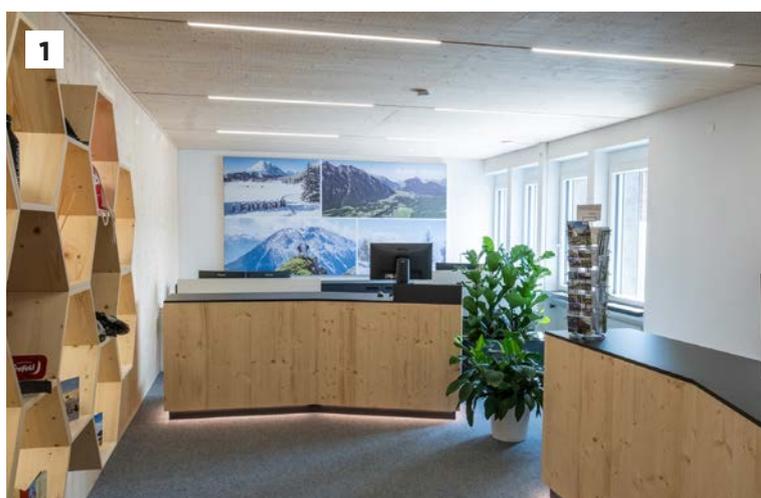
Aus alt mach neu: Der neue TVB-Standort in Leutasch

Das ehemalige Raika-Gebäude neben der Gemeinde Leutasch ist kaum wiederzuerkennen. Moderne Einrichtung, eine offene Raumgestaltung und viel Licht – der neue Standort der Grafik-, Marketing- und Event-Abteilung des Tourismusverbandes Olympiaregion Seefeld samt Informationsbüro Leutasch erstrahlt in neuem Glanz und nur wenige Dinge erinnern an die Zeit vor dem Umbau.

Intensive Arbeitswochen voller handwerklichem Einsatz liegen hinter den Mitarbeitern des TVB-Bauhofs und lokaler Handwerker. Zunächst wurden nahezu die kompletten Räumlichkeiten entkernt. Dabei wurden Zwischenwände entfernt, die gesamte Elektrik erneuert und Wasseranschlüsse für eine neue Küche verlegt. Es folgte ein neuer Boden, eine moderne Holzdecke mit integrierter Beleuchtung sowie Glaswände für zwei offene gestaltete Meeting- und Warteräume. Auch wenn aufgrund von Lieferverzögerungen noch nicht alles fertiggestellt werden konnte, werden am neuen Standort die Synergien bereits genutzt. Ende Mai 2021 konnte die Übersiedelung von der ehemaligen TVB-Zentrale in Seefeld nach Leutasch starten.



Großraumbüro für die Marketing-, Grafik- und Event-Abteilung unseres Tourismusverbandes



- 1 Informationsbüro
Leutasch
- 2 Kreativ-Ecke
- 3 Meeting-Raum und
Eingangsbereich



Alle Fotos: TVB Olympiaregion Seefeld

Folgende Räumlichkeiten sind durch den Umbau entstanden:

4 Meeting-Räume für externe
und interne Besprechungen

1 Großraumbüro mit
insgesamt 14 Arbeitsplätzen
und einer „Kreativ-Ecke“

das Informationsbüro Leutasch
mit angeschlossenem
Back Office mit 2 Arbeitsplätzen

1 Küche bzw.
Aufenthaltsraum

1 Vorraum mit Garderobe
für alle Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

Herzliche Glückwünsche zum runden Geburtstag!



Hannelore Pichler
80. Geburtstag, 25. Mai 2021



Julie Feichtinger
80. Geburtstag, 26. Mai 2021



Paula Draxl (Itzeler)
85. Geburtstag, 14. Juni 2021



Klaus Nairz (Olwai)
80. Geburtstag, 17. Juni 2021



Rosa Heis (Hoaracher)
90. Geburtstag, 29. Juli 2021



Karl Wegscheider
90. Geburtstag, 31. Juli 2021



Rosa Maria Krug (Ruadl)
80. Geburtstag, 2. August 2021



Gerlinde Neuner (Bedl)
80. Geburtstag, 9. August 2021



Margareta Nairz (Katzner)
90. Geburtstag, 10. August 2021



Johann Rödlach (Krapf)

90. Geburtstag, 19. August 2021

80. Geburtstag

Edeltraud Laich	17. April 2021
Christine Vogel	30. Juni 2021
Adolf Gruber	26. August 2021



**Jeder,
der sich die Fähigkeit erhält,
Schönes zu erkennen,
wird nie alt werden.**

- Franz Kafka -

Wir haben nachgefeiert!

Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen im letzten Jahr konnte leider nicht allen Jubilaren planmäßig gratuliert werden. Umso mehr freut es mich, dass diese Besuche nun teilweise im Laufe der letzten Wochen und Monate nachgeholt werden konnten.

Liebe Grüße, euer Bürgermeister



Sieglinde Michelitsch

80. Geburtstag, 22. April 2020



Ingrid Brunner

85. Geburtstag, 22. April 2020



Hubert Neuner (Bedl)

80. Geburtstag, 7. Mai 2020



Erna Reindl (Wanner)

85. Geburtstag, 4. Juni 2020



Josef Rauth (Veitl)

80. Geburtstag, 5. Dezember 2020



Wilhelmine Graber

90. Geburtstag, 11. Dezember 2020

Standesamtliche Mitteilungen

Geburten



Benett Beckei-Körösi	Krisztina Körösi und Robert Beckei	Weidach 289a
Nico Kneringer	Yvonne Kneringer und Martin Jordan	Ostbach 35
Janus Spreiz	Ana Spreiz und Stephan Welte	Weidach 312
Raphael Kluckner	Michele und Michael Kluckner (Hackl)	Unterkirchen 247d
Caroline Bahn	Sabine Ernst und Helmut Bahn	Weidach 374c
David Reiter	Bianca Reiter und Christian Krug (Josl)	Seewald 38
Paul Neuner	Laura Neuner (Schmied) und Simon Krug (Ruadl)	Kirchplatzl 136

Hochzeiten



12. Februar 2021	Daniela Kluckner (Hackl) und Rico Wosnitzka	Weidach 352
5. Mai 2021	Katja Mächling und Boris Bohar	Emmat 370r
12. Mai 2021	Manuela Muser und Alfred Neuner (Nuiluitascher)	Plaik 83
12. Juni 2021	Katharina Scharmer (Liasn) und Martin Mair (Micheler)	Seewald 10
26. Juni 2021	Julia Sterzel und Marco Neuner (Nieteler)	Moos 16
30. Juni 2021	Bettina Specht und Martin Neuner (Vendl)	Moos 13
9. Juli 2021	Karin Deutschmann und Markus Mößmer (Lux)	Gasse 169a
16. Juli 2021	Sabine Grässl und Johannes Weinold	Neuleutasch 387
20. August 2021	Simone Ripfl (Schweizer) und Patrick Tinauer	Plaik 94b

Hochzeitsjubiläum



70 Jahre „Gnaden-Platin-Hochzeit“

12. September 2021	Barbara und Helmut Fritz	Lehenwald 395
--------------------	--------------------------	---------------

Todesfälle



19. April 2021	Angelika Fürnschuß	Weidach 302	60 Jahre
29. April 2021	Jean Paul Riviere	Weidach 331	75 Jahre

Todesfälle



30. April 2021	Lieselotte Altmann	Axams	63 Jahre
1. Mai 2021	Monika Kluibenschädl	Uttendorf	67 Jahre
29. Mai 2021	Maria Krug (Kurrer)	Gasse 164	87 Jahre
30. Mai 2021	Ursula Strecker	Weidach 300e	82 Jahre
9. Juni 2021	Maria Draxl (Bichlkorl)	Klamm 69	84 Jahre
12. Juni 2021	Gertrud Schweigl	Burggraben 257	86 Jahre

Stand: 7. September 2021

Aktuelle Projekte



Die neue, automatische Bewässerung am Sportplatz bedeutet eine große Aufwertung. Foto: Gemeinde Leutasch

Bewässerung Sportplatz

Bisher musste im Sommer nahezu täglich der gesamte Sportplatz manuell bewässert werden, um die Qualität des Rasens zu gewährleisten. Dies bedeutete einen großen Aufwand und wurde nun durch eine automatische Bewässerung ersetzt. Dazu wurden Wasser- und Steuerungsleitungen im Platz verlegt und die versenkbaren Sprinkler können nun automatisch angesteuert werden. Ein Feuchtigkeitssensor ermittelt den Bedarf und schaltet nur dann ein, wenn wirklich Wasser benötigt wird.



Wieder in Schuss: Willkommene Abkühlung bei der Kneippanlage Salzbach. Foto: Iris Krug

Kneippanlage Salzbach

Die bestehende Möblierung und die Kneippeinrichtungen aus Holz waren bereits fast 20 Jahre alt und mussten erneuert werden. Durch den Bauhof wurden drei Kneippbecken, zwei Liegen und der Barfußweg mit Brücke in Eigenregie errichtet. Sie gaben der Anlage nun wieder ein gepflegtes Erscheinungsbild. Doch beim vergangenen Hochwasser im Juli 2021 wurde die Anlage zum Teil überflutet und beschädigt, auch die Brücke wurde von den Wassermassen mitgerissen (siehe ausführlicher Bericht auf den Seiten 4 bis 6). In den nächsten Wochen wird versucht, die Anlage neben den anderen Aufräumarbeiten wieder in Schuss zu bringen und zugänglich zu machen.



Baufeld im Bereich der Benesbodenquellen. Foto: Gemeinde Leutasch



Verrohrter Klammbach zur Wiederherstellung der beschädigten Hauptwasserleitungen. Foto: Gemeinde Leutasch

Wasserversorgungsanlage „Priorität 2a“

Die Arbeiten zur Wasserversorgung im Bereich Benesboden gingen planmäßig voran. Es konnten alle bestehenden Quellen freigelegt, gefasst und in den Quellsammelschacht geleitet werden. Das austretende Wasser konnte so gut gefasst werden, dass die Schüttung nun maßgeblich verbessert wurde. Um den engen Terminplan einhalten zu können, wurde der Quellsammelschacht als Fertigteilelement bestellt. Die vorgefertigte Konstruktion mit sämtlichen Installationen wurde anstelle des alten Schachtes eingebaut und leitet das Quellwasser weiter zur Druckminderstation Klamm.

Während der Bauzeit war die Gemeinde daher vorwiegend von den Runstfallquellen abhängig. Leider wurden diese durch das Juli-Hochwasser zum Teil stark beschädigt, sodass die Trinkwasserversorgung nur mit Mühe aufrechterhalten werden konnte. Teilweise kam es in einigen Ortsteilen zu einem spürbaren Druckverlust und der saisonbedingt hohe Wasserverbrauch brachte die Versorgung an ihre Grenzen.

Wenn die hygienischen Untersuchungen der neu gefassten Benesbodenquellen einwandfreie Befunde bescheinigen und die restlichen Arbeiten planmäßig abgeschlossen werden können, wird das neu gefasste Quellwasser ins öffentliche Netz eingespeist und die Trinkwasserversorgung ist wieder sichergestellt.



Zusätzliche Parkplätze beim Gemeindeamt. Foto: Gemeinde Leutasch

Parkplatz beim Gemeindeamt

Durch die Übersiedlung der Zentrale des TVB Olympiaregion Seefeld nach Kirchplatzl mit rund 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde die Schaffung weiterer Parkplätze erforderlich. Dazu wurde im Anschluss an das Bergrettungsgebäude vorerst eine Fläche errichtet, auf der rund 18 Fahrzeuge parken können.



Beschädigte Straßenabschnitte in Föhrenwald und Weidach wurden saniert. Foto: Gemeinde Leutasch

Straßensanierungen

Auch heuer werden wieder einige wichtige Straßenabschnitte im Gemeindegebiet saniert. So wurden in Föhrenwald bereits Risse und Schlaglöcher durch eine Spezialfirma verfüllt, ebenso konnten in Weidach die beschädigten Bereiche um die Kanalschächte gefräst und neu asphaltiert werden. Im Herbst erfolgen noch weitere Asphaltierungen in Unterweidach und beim Verbindungsweg Weidachsee.



Einblasen eines 2,5 Kilometer langen Glasfaserkabels auf der Rauthütte.
Foto: Helmut Heis



Grabungsarbeiten für die Breitbandversorgung in Neuleutasch.
Foto: Helmut Heis



Verlegung der Wasser- und Glasfaserleitungen in der Unterkerle.
Foto: Helmut Heis

Breitbandausbau

Von den 279 Tiroler Gemeinden bauen über 180 ein kommunales Glasfasernetz im Rahmen der Breitbandoffensive des Landes Tirol. Wir sind jetzt auf der Zielgeraden: Bis Ende des Jahres 2021 ist unser gesamtes Gemeindegebiet (ohne Boden-Niederlög) mit Glasfaser erschlossen. In diesem Jahr wurden noch Restarbeiten für den Ausbau zur Rauthütte durchgeführt. Optimal war zudem die Gelegenheit in Neuleutasch-Unterkerle, wo wir im Zuge der Neuverlegung der Wasserleitungen auch gleich die Mikrorohre für die Glasfaserkabel sehr kosteneffektiv mitverlegen konnten.

Der Großteil der Bevölkerung hat die Leerrohre so bereits im Haus und ein Internetanschluss über einen der drei Netzbetreiber (A1 Telekom, Magenta, Tirolnet) ist jederzeit möglich.

Durch die Aktion der Gemeinde und den Glasfaseranschluss-Scheck (€ 1.000) des Landes Tirol konnten und werden heuer noch zahlreiche Hausanschlüsse hergestellt werden. Dem Hausbesitzer verbleiben lediglich geringe Kosten für die hausinterne Verkabelung. Viele Vermieter haben auch die Chance genutzt und bei dieser Gelegenheit die gesamte Internetversorgung für alle Ferienwohnungen auf den letzten Stand gebracht (eigene Internet-Anschlussdosen, WLAN-Repeater etc.) oder auch ein TV-Produkt des Netzbetreibers gewählt, damit die SAT-Anlage am Dach endlich ausgedient hat.

Die Aktion eines „kostenlosen Glasfaseranschlusses“ ist noch bis Ende November diesen Jahres gültig, da die Förderung des Landes dann ausläuft. Ab dem nächsten Jahr wird die Gemeinde die Kosten für die Herstellung eines Glasfaseranschlusses weiterverrechnen. Wenn das Leerrohr bereits im Haus ist, werden dann etwa € 300 zu zahlen sein, und wenn zusätzlich Grabungen notwendig sind, kommen noch rund € 300 bis € 2.000, je nach Aufwand, hinzu.

Bei Interesse bitte umgehend bei Amtsleiter Jochen Neuner melden. Die Herstellung des Anschlusses (bis ungefähr Mitte November 2021) erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen, zu spät eingelangte Anmeldungen können leider nicht mehr für die Förderung und Umsetzung berücksichtigt werden.

Den Einwohnern und Betrieben von Leutasch steht jetzt mit dem Glasfasernetz die beste Telekommunikations-Infrastruktur für die kommenden 50 Jahre zur Verfügung.

Die Nutzung und ein Wechsel auf dieses Netz hat zudem den Vorteil, dass die Gemeinde durch die Vermietung an die Netzbetreiber 25 % des Umsatzes erhält. Diese Einnahmen kann die Gemeinde zukünftig für weitere Projekte einsetzen. Finanzielle Unterstützungen kamen vom Bund (BMLRT) und dem Land Tirol.

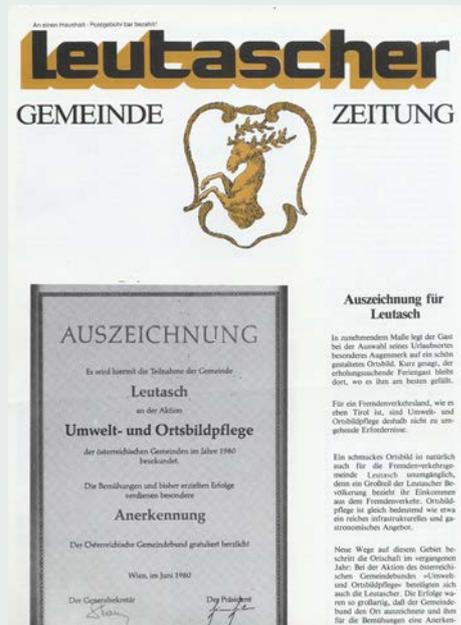
- Iris Krug -

Die Geschichte der Leutascher Gemeindezeitung

Die erste Gemeindezeitung, damals noch als „Informationsblatt“ titulierte, begann mit den einführenden Worten des damaligen Bürgermeisters Hans Geiger: „Liebe Leutascher! Mit Beginn der neuen Gemeinderatsperiode steht eine schwierige Aufgabe für alle Grundbesitzer in der Gemeinde bevor, und zwar die Ausarbeitung eines Flächenwidmungsplanes für das ganze Gemeindegebiet im Leutaschtal. Die Gemeindeführung will daher ein Informationsblatt vorstellen, in welchem von Zeit zu Zeit alle Vorkommnisse in der Gemeinde zur Kenntnis gebracht und erörtert werden. In der Vielfalt der Ereignisse wird es bestimmt eine gute Information aller Gemeindebürger sein, um sich selbst über das Geschehen in der Gemeinde zu informieren. [...]“

Das war 1980 – seither werden die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger regelmäßig über das Gemeindegeschehen und das Vereinswesen informiert. Vieles ist im Laufe der Jahre gleichgeblieben, aber einiges hat sich auch verändert.

Wenn Hans Geiger mit „Liebe Leutascher!“ begann, so ist das heute in der Zeit des Genderns ein No-Go! Damals hat sich niemand Gedanken darüber gemacht und es fühlten sich ALLE angesprochen. Auch die Rechtschreibreform hat Einzug gehalten und die Formulierung der Beiträge hat sich geändert. Findet man in älteren Ausgaben noch leidenschaftliche, sehr persönliche Worte, werden die Artikel im Laufe der Zeit immer sachlicher, aber auch vielfältiger. Das Layout, das Papier und die Farbgebung haben sich ebenso gewandelt wie die Ausgaben pro Jahr: Anfangs zweimal pro Jahr, dann einmal jährlich im Dezember und jetzt dreimal pro Jahr.



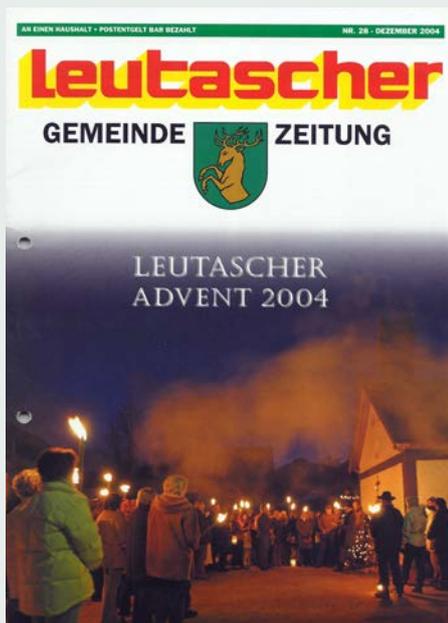
1. Gemeindezeitung 1980 (6 Seiten stark) unter Bürgermeister Hans Geiger – für den Inhalt war der damalige Amtsleiter Toni Rippl (Hans) verantwortlich.



3. Gemeindezeitung 1982 – nach der Wappenverleihung



10. Gemeindezeitung 1986 – neues Titelbild unter Bürgermeister Josef Klotz (Prantmer), der auch für den Inhalt verantwortlich war.



28. Gemeindezeitung 2004 – in Farbe – für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Thomas Mößner (Rosumer), Gestaltung: Othmar Crepaz (DANKE, lieber Othmar, für deinen stets sehr persönlichen Einsatz!)



43. Gemeindezeitung 2019 – für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Jorgo Chrysochoidis, Gestaltung: Martina Nairz (Lippen) und Redaktionsteam: Astrid Schösser-Pichler, Iris Krug, Thomas Nairz (Lippen), Christian Neuner (Stutz), Jochen Neuner (Masi), Sandra Neuner (Miniger)

Beim Lesen aller 49 Ausgaben – eigentlich waren es 50, denn das erste Informationsblatt wurde numerisch nicht erfasst – haben wir einen tiefen Einblick erhalten, was unsere Gemeinde, ihre Verantwortlichen und auch alle Vereine geleistet haben, was sie bewegt hat und unsere Leutasch zu dem gemacht hat, was sie heute ist: Ein liebens- und lebenswertes Tal mit all seinen kleinen Ecken und Kanten, aber immer ein Ort, wo man sehr dankbar sein darf, hier leben zu dürfen... in unserer Luitasch!

Mit dieser 50. Ausgabe, die ihr gerade in den Händen haltet, wurden 1.268 Seiten Leutascher Geschichte geschrieben – zusammengefasst ein dickes Buch „Leutascher Gemeindechronik“ und von immensem Wert für die Erinnerungskultur der zukünftigen Generationen. Wir haben nur einige wenige Artikel zum Staunen, zum Schmunzeln und zum Erinnern aus den bisher 50 erschienenen Gemeindezeitungen für euch „herausgepickt“. Es gäbe noch so viele mehr, die höchst interessant sind, aber leider würde das die Seitenzahl dieser Jubiläumsausgabe sprengen. Deshalb findet ihr ALLE Gemeindezeitungen von 1980 bis heute ab sofort auf der Website der Gemeinde Leutasch: www.leutasch.at („Rubrik Bürgerservice“)

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Redaktionsteam der Leutascher Gemeindezeitung

Gemeindezeitung 1982

Schluckimpfung in Leutasch

„Es waren heuer 76, die eingeladen wurden. Von den 76 Eingeladenen kamen 27 nicht zur Impfung, wahrscheinlich sind diese Kinder nach Ansicht der Eltern gegen Kinderlähmung immun. Liebe Eltern, der Zeitaufwand, der für die Impfung benötigt wird, ist höchstens eine Stunde, dafür muss zur Erhaltung der Gesundheit unserer Kinder Zeit sein. [...]“

Gemeindezeitung 8 • Dezember 1985

Wanderweg und »Mopeds«

Leutasch ist in der glücklichen Lage, zig-Kilometer im Sommer und Winter begehbare Wanderwege zu haben. Diese Tatsache wird von unseren Gästen hoch geschätzt und gelobt. Leider ist dabei aber auch ein grober Schönheitsfehler und zwar das Befahren unserer Wanderwege mit Mopeds. Es ist zwar verständlich, daß junge Leute, die

noch keinen Führerschein besitzen oder noch nicht 16 Jahre alt sind, um auf der Straße mit ihren Mopeds fahren zu können, dies auf unseren Wanderwegen tun. Jedoch billigen kann man dieses Vergehen (ein solches ist es letztlich im rechtlichen Sinn) keineswegs.

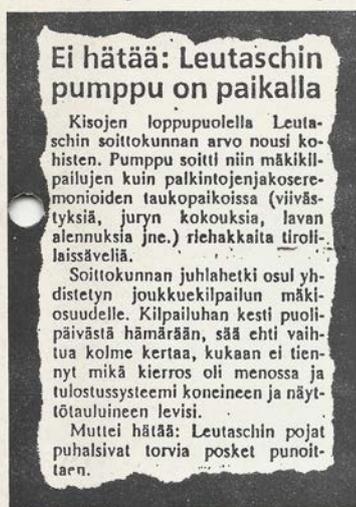
Darum liebe Buben und auch Mädels laßt diesen Unfug, damit unser Fremdenverkehr nicht noch einen größeren Rückgang als bisher zu verzeichnen hat.

Gemeindezeitung 8 • Dezember 1985

Gemeindezeitung 10 • Dezember 1986

**Musikkapelle Leutasch
von der größten
finnischen Zeitung
»Helsingin Sanomat«
gelobt**

Etwas verspätet zwar aber nicht weniger erfreulich ist ein Artikel, der uns von der größten finnischen Zeitung »Helsingin Sanomat«, in der er veröffentlicht wurde, zugesandt wurde. Hier das Original mit Übersetzung.



Anm. d. Red.: Leider wurde die deutsche Übersetzung in der damaligen Zeitung vergessen! Aber natürlich hat sich unser – perfekt Finnisch sprechendes 😊 – Redaktionsteam bemüht, euch mit Hilfe von Herrn Google die Übersetzung hier nachzuliefern:

„Keine Sorge: Die Leutasch-Pumpe ist vor Ort

Gegen Ende des Rennens stieg der Wert des Leutasch-Orchesters mit Begeisterung. Sowohl bei den Bergrennen als auch bei den Siegerehrungen (Verspätungen, Jurysitzungen, Etappenrabatte etc.) spielte die Pumpe ausgelassene Tiroler Klänge. Der festliche Moment der Band fällt auf die Schanze des kombinierten Mannschaftswettbewerbs. Immerhin dauerte das Rennen von Mittag bis Einbruch der Dunkelheit, das Wetter hatte dreimal Zeit umzuschlagen, keiner wusste, was los war und die Druckanlage mit ihren Maschinen und Sieben breitete sich aus. Aber keine Sorge: Leutaschs Jungs bliesen in die Hörner und erröteten die Wangen.“

*Liebe Leutascherinnen,
liebe Leutascher!*

Etliche unter unseren Gemeindebürgern werden sich schon gedacht haben, was eigentlich mit unserer Gemeindezeitung los ist.

Auch weiterhin sollen unsere Gemeindebürger über die Öffentlichkeitsarbeit und das Gemeindegeschehen informiert werden. Allerdings denken wir an eine Neugestaltung, und zwar in der Form, daß die öffentlichen Vereine und Körperschaften einen breiteren Raum erhalten sollen, um über ihre Tätigkeiten im Dienste der Allgemeinheit berichten zu können. Vieles könnte unserer Auffassung nach dadurch verständlicher und durchschaubarer werden. Es soll dadurch eine konstruktive Diskussion in Gang gebracht werden sowie einer breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit zur Mitarbeit geboten werden. Sollte es auf diese Weise gelingen, im vermehrten Umfang die Aufmerksamkeit breiter Kreise der Bevölkerung auf das Geschehen in der Gemeinde zu lenken, so wird man auf Dauer auch erwarten können, daß Anregungen und Vorschläge für den einen oder anderen Lebensbereich gemacht werden, die dann in den zuständigen Gremien geprüft und vielleicht auch realisiert werden können. Daß ein solches Unterfangen am Anfang mit etlichen Kinderkrankheiten behaftet sein wird, ist verständlich. Ich bitte Sie daher, liebe Leser, diese großzügig zu übersehen.

Wir werden uns aber bemühen, diese so gering wie möglich zu halten.

Allen Lesern wünsche ich, daß Ihnen diese Zeitschrift auch ein bißchen Freude bereitet. Sie soll nicht nur reine Information sein, sondern auch über die Sorgen und Nöte in unserer Gemeinde informieren. Ebenso soll sie gemeinsam Erreichtes vermitteln und so zu mehr Bürgernähe beitragen.

*Euer Bürgermeister
Josef Klotz*

Gemeindezeitung 10 • Dezember 1986

Schafe als Landschaftspfleger

„Im Frühjahr wurde in Leutasch ein Schäferverein gegründet, der zurzeit sieben Mitglieder zählt. Von diesen werden ca. 120 Schafe gehalten. Weitere sechs Schafhalter haben sich angemeldet, im kommenden Frühjahr diesem Verein beizutreten. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, Teile des Katzenloches, nach Vereinbarung mit den Grundbesitzern, mit ihren Herden zu beweiden. Erste Erfolge zeigten sich schon im vergangenen Herbst, wo Ander Heis seine Mäher im Katzenloch für diesen Zweck zur Verfügung stellte. Es stellte sich heraus, dass das genügsame Bergschaf auch das verdorrte und verfilzte Gras annahm und diese Flächen vollständig abweidete. So ist zu erwarten, dass sich diese Fläche im kommenden Frühjahr durch ein sattes Grün von den übrigen Mähdern deutlich abheben wird. Weiters ist die Schafhaltung im Katzenloch sicherlich eine Attraktion für unsere Gäste. Eine weidende Schafherde mit ihren Lämmern kann die Schönheit dieser Landschaft sicherlich unterstreichen.“

Gemeindezeitung 17 • Dezember 1993

Aus: „Jahresbericht des FC Rolba Run Leutasch“

„[...] Beim Vereinsturnier setzten sich in diesem Jahr die „Postler“ im Finale gegen die Musikkapelle nach einem torlosen Spiel im Elfmeterschießen dank des großartigen Goalkeepers „Postchef Charly“ durch. Die Platzierungen waren wie folgt: 1. Post, 2. Musik (wie im Vorjahr), 3. Feuerwehr Oberleutasch, 4. Schiclub, 5. Schafer (Vorjahrsieger), 6. Schützen, 7. Feuerwehr Unterleutasch, 8. Tourismusverband, 9. Steinrösler, 10. Schuhplattler, 11. Jungbauern, 12. Gemeinde (nicht angetreten). Zum besten Tormann des Turniers wurde „Kugelblitz“ Ferdinand Sikan gekürt.“

Gemeindezeitung 10 • Dezember 1986

Aus: „Elternhaus und Schule“

„[...] Vielfach wurden seitens der Eltern schon Wünsche bezüglich einer Änderung der Ferienordnung geäußert. Dies ist aber nur möglich, wenn auf dem Plateau mehrheitlich eine Einigung zwischen Eltern, Lehrern und Direktoren erzielt werden kann. Die Eltern der Volksschulkinder wissen ja bereits, dass die Volksschule Leutasch eine Umfrage zum Thema „Ferienänderung“ gestartet hat. Der neueste, vom Elternverein Seefeld ausgearbeitete Vorschlag lautet so: Schulbeginn eine Woche vorverlegen, Weihnachts-, Energie- und Osterferien bleiben gleich, dafür aber verlängerte Pfingstferien. Allerdings ist es noch ein weiter Weg bis hier, wenn überhaupt eine Entscheidung getroffen werden kann. [...]“

Gemeindezeitung 19 • Dezember 1995

Aus: „Jahresbericht des Schiclubs Leutasch“

„Das Vereinsjahr 1994/95 hat für den Schiclub Leutasch „wetterbedingt“ etwas ruhiger begonnen als gewöhnlich. Es mussten zuerst am 18.12.94 der Ganghoferlauf und dann am 11.+12.1.95 das FIS-Rennen abgesagt werden. Dann kam der große Schnee und es ging „Schlag auf Schlag“. Am 15.1.95 (Ersatztermin) wurde der 26. Int. Ganghoferlauf durchgeführt. Es waren ca. 280 Teilnehmer am Start. Die nächste Großveranstaltung war am 26./27.1.95. In Unterleutasch wurde – zusammen mit der FF-Unterleutasch – das Schlittenhunderennen veranstaltet. Höhepunkt war sicherlich wieder der 4. Int. FIS-Damenslalom, welchen wir kurzfristig am 14.+15.3.95 durchgeführt haben. [...]“

Alle 50 Ausgaben der Leutascher Gemeindezeitung können ab sofort auf www.leutasch.at unter der Rubrik „Bürgerservice“ nachgelesen werden.

Gemeindezeitung • 13. Dezember 1989

Aus: „Streifzug durch das Gemeindegeschehen“

„[...] Ein großes Bauvorhaben konnte ebenfalls zum Abschluss gebracht werden: Die Fertigstellung der Lawinestraße bis zur unteren Weidachbrücke. Diese Straße mit zwei Loipenunterführungen entlastet nicht nur den Durchzugsverkehr durch Oberweidach sehr, sondern bietet Sicherheit bei Lawinengefahr. Ein Dankeschön an die zuständigen Stellen der Tiroler Landesregierung für diese Einsicht. [...]“

Gemeindezeitung 14 • Dezember 1990

Aus: „Bericht des Bürgermeisters“

„[...] An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen auf Pressestimmen einzugehen, die das düstere Bild des Ausbaus der Landesstraße im Grenzbereich Mittenwald und von Buchen herein zeichneten und von Durchzugs- und Transitstrecken durch unser Tal sprachen. Abgesehen vom geografischen Blödsinn dürfte ein Bürgermeister, der diese Straße vor der eigenen Haustür hat, doch wohl Garant genug sein, dies mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern. [...]“

Gemeindezeitung 16 • Dezember 1992

Aus: "Tätigkeitsbericht der Jungbauernschaft/Landjugend Leutasch 1991/92"

„[...] Die nächste Jugendmesse gestalteten wir am 27. Juni 1992 zum Thema „Die Zeichen stehen auf Sturm“. Die vor allem zum Umwelt-, Dritte Welt- und aktuellen Flüchtlingsproblemen kritischen und besinnlichen Texte und Lieder fanden bei den Kirchenbesuchern großen Anklang und regten auch zum Nachdenken an. [...] Am 11. August 1992 fuhren wir zur Nachtwallfahrt nach Locherboden. Auf Wunsch unseres Herrn Pfarrers Karl Kneisl wirkten wir kräftig bei der Gestaltung der Messe zu seinem 40jährigen Priesterjubiläum mit. [...]“

Gemeindezeitung 17 • Dezember 1993

Aus dem Vorwort des Bürgermeisters Josef Klotz

„[...] Seit dem Jahre 1958 drängen die Anrainer des Weilers Gasse und Ahrn sowie deren Gäste auf eine Orts-umfahrung. [...] Auf Drängen der Betroffenen bin ich beim Land vorstellig geworden und auf Verständnis gestoßen. Es wurde der Entwurf einer Trassenführung entlang der Ache vorgelegt. Der Gemeinderat hat in der Folge die Notwendigkeit der Entlastung von Gasse grundsätzlich anerkannt, wünschte aber auch andere Varianten. Diese werden ausgearbeitet, versprach man. Tiefe Bestürzung bei den Betroffenen löste allerdings der Versuch einer gewissen Gruppierung aus, wobei die meisten davon selbst sehr schön im Grünen wohnen, die versuchte, Zukunftsängste in die Bevölkerung zu tragen. Von Durchzugs- und Transitverkehr war die Rede. Wir machen uns bei den zuständigen Landesstellen nur lächerlich, denn diese sind froh, wenn überhaupt nichts gemacht werden muss.“

ein Jahr später...

Gemeindezeitung 18 • Dezember 1994

Aus dem Vorwort des Bürgermeisters Josef Klotz

„[...] Die im Vorjahr geführte Diskussion, betreffend Umfahrungsstraße Gasse – Ahrn, ist insofern abgeschlossen, da eingetroffen ist, was ich immer warnend gesagt habe. Die Landesregierung ist froh, wenn sie nichts auf ihre Kosten machen muss und behauptet nun, es wäre kein dringender Bedarf vorhanden. Die Bewohner des Weilers Gasse – Ahrn können sich bei gewissen Leuten bedanken. [...]“

Gemeindezeitung 22 • Dezember 1998

Zieht sich die Post aus Leutasch zurück ?

In letzter Zeit ist immer wieder das Gerücht zu hören, daß die Post und Telekom aufgrund von Sparmaßnahmen und schlechter Frequentierung etliche Buslinien in Leutasch auflassen wird, hier vor allem den Bus um 6.00 Uhr nach Seefeld, der von Schülern und Berufstätigen benützt wird. Die Vertreter der Postautobetriebsleitung haben ihre Sorgen der Gemeindeführung vorgetragen und haben geklagt, daß auf manchen Kursstrecken nicht einmal der Treibstoff zu verdienen wäre. Grundsätzlich ist man so verblieben, daß von der Post eine Bedarfserhebung, bzw. eine Fahrgästerhebung in Absprache mit der Landesregierung durchgeführt wird. Nach Vorliegen dieses Ergebnisses wird mit

der Gemeinde und dem Gemeinderat Kontakt aufgenommen, um über die weitere Vorgangsweise beraten zu können.

Eines ist sicher, solange die Post das Linienmonopol hat und auf gut frequentierte Linien nicht verzichten will, wird man auch verlangen können, daß nicht so ertragreiche Kurse auch weiterhin aufrecht erhalten werden müssen. Die Gemeinde jedenfalls wird sich in dieser Richtung zu wehren wissen.

Die Gerüchte um die Auflassung des Postamtes in einer Tourismusgemeinde wie Leutasch mit 5.000 Gästebetten und 2.000 Einwohnern entbehren jeglicher Grundlage und hier sind unsere Politiker gefordert, solche Ansinnen im Keim zu ersticken.

vier Jahre später...

Gemeindezeitung 26 • Dezember 2002



Mit der Neuausstattung des Postamtes Leutasch sind auch alle Schließungsgerüchte vom Tisch

(Anm. d. Red.: Im Juni 2005 wurde das Postamt in Leutasch dann endgültig geschlossen.)

Gemeindezeitung, 21. Dezember 1997

Freundschaftliche Verbindung zu Japan

„Bereits seit ca. 5 Jahren verbringt jeweils eine Schulklasse aus der japanischen Gemeinde Kawaimura ihre Ferien in Leutasch. Die Lehrpersonen und auch die Kinder sind richtige Leutaschfans geworden und schwärmen zu Hause von unserem Dorf und unserer Gegend. Es wurde daher von den Japanern schon einmal eine Leutascher Delegation, die von mir (Josef Klotz (Prantmer), Anm. d. Red.) angeführt wurde, nach Japan eingeladen. Der Wunsch zur Knüpfung von freundschaftlichen Banden mit unserer Gemeinde wurde des Öfteren erwähnt. Der Gemeinderat hat sich für eine lose freundschaftliche Verbindung ausgesprochen und im Januar wird dieser Freundschaftsvertrag anlässlich der 123-Jahrfeier von Kawaimura bei einem Besuch in Japan durch eine Leutascher Abordnung besiegelt.“

sechs Jahre später...

Gemeindezeitung 27 • Dezember 2003

„Bürgermeister Josef Klotz übergibt für das Museum in Kawaimura eine zweite Leutascher Tracht. Die erste Tracht war ein persönliches Geschenk für Bürgermeister Matsui.“



Bgm. Matsui freut sich über die Leutascher Tracht

Gemeindezeitung 21 • Dezember 1997

Schlachthaus



„Nach dem Beitritt zur Europäischen Union sind die Richtlinien für Hausschlachtungen wesentlich verschärft worden und wird es künftig der bäuerlichen Bevölkerung nicht mehr möglich sein, Hausschlachtungen in der bisherigen Form durchzuführen. Die Landwirtschaftliche Dorfgemeinschaft hat sich bereit erklärt, ein Gemeinschaftsschlachthaus zu bauen. Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, der Gemeinschaft ein Grundstück mit einer Größe von 1.508 m² kostenlos zu überlassen und keine Anschlussgebühren vorzuschreiben. Der Betrieb sollte zu Jahresbeginn (1998, Anm. d. Red.) bereits aufgenommen werden können.“

Gemeindezeitung 23 • Dezember 1999

Move'n FunPark in Leutasch?

„Herr Hans-Peter Grashoff, ein langjähriger und begeisterter Leutaschurlauber, hat über seine Firma, der Grashoff GmbH – Projektentwicklung aus Stuttgart, der Gemeinde Leutasch ein interessantes Angebot unterbreitet, nämlich die Errichtung eines weiteren Funparkes in der Leutasch mit einem Flächenausmaß von ca. 8 bis 10 Hektar. Nach eingehender Diskussion wurde der vorgeschlagene Standort Unterleutasch wegen des zu erwartenden großen Verkehrsaufkommens durch ganz Leutasch abgelehnt und man war einhellig der Auffassung, dass der ideale Standort das Gebiet in der Niederlög bei Gießenbach wäre. [...] Der Projektant beschreibt seine Idee folgendermaßen: Geschlossener, von einem Flachwasserpark umgebener Freizeitpark mit einem ca. 4 km langen Asphaltparcours,

ca. 2000 m² große Frei- und Innenflächen in einer Multifunktionshalle. Ein Gebäude umschließt einen überdachten Innenraum für den witterungsgeschützten Teil der Modellbahnanlage und bietet im Zusammenhang mit der Modellbahn Raum für Werkstatt, Lager, Verkauf, Seminare, Workshops, Restaurant, Zuschauerplattform, Video-Fahrsimulatoren, Führerstände etc. In der Mehrzweckhalle werden Flächen für Instruktionseinrichtungen, Eventtechnik, Treffpunkte, Umkleiden, Kiosk, Geräteverleih und Werkstatt integriert. [...] Von Seiten der Gemeinde und des Tourismusverbandes ist man sich einig, dass dieser Park eine Ergänzung für das bestehende Angebot auf Basis des Play-Castle und des Spielparks Leutasch wäre und sicherlich positive Auswirkungen auf das ganze Plateau hätte.“

Gemeindezeitung 24 • Dezember 2000

Gemeindezeitung 24 • Dezember 2000

Information zum Thema Golf

Liebe Leutascherinnen und Leutascher!

Ich möchte Euch heute darüber informieren, dass sich der Gemeinderat dazu entschlossen hat, in Leutasch ein Golfprojekt voranzutreiben, um in der weiteren Folge den Bau einer solchen Anlage zu ermöglichen.

Ich lege Wert darauf, dass vom ersten Tag, von der ersten Minute an unsere Bürger und vor allem die Grundbesitzer informiert bzw. in die Gespräche eingebunden werden. Ein solches Vorhaben verlangt einiges an Fingerspitzengefühl. Wir haben aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt.

Es besteht derzeit nur der Gedanke, in unserem Dorf ein Projekt zu verwirklichen, wobei es

noch keinerlei Pläne über ein bestimmtes Gebiet oder einen bestimmten Ortsteil gibt. Unser nächster Schritt ist ein Informationsabend, bei dem Fachleute aus touristischer, rechtlicher und aus Sicht der Landwirtschaft referieren und für Fragen zur Verfügung stehen.

Es ist nicht zu leugnen, dass der Tourismus rückläufig ist, was auch die Statistiken belegen. Es mehren sich die Stimmen, dass wir neue Impulse für unser Dorf brauchen. Eine solche Anlage würde bestimmt zu einer neuen Gästesicht führen, könnte die Nächtigungen steigern, unser Dorf mit seiner Gastronomie und den Geschäften beleben. Ein wichtiger Aspekt wären zusätzliche Arbeitsplätze, und in der Landwirt-

schaft gäbe es ein zweites Standbein und einen Zuverdienst.

Ob nun ein solches Projekt zustande kommt, hängt in erster Linie von den Grundbesitzern und in der weiteren Folge von den Behördenverfahren ab. Besonders erfreulich: Das INTERALPEN-Hotel würde sich unter bestimmten Voraussetzungen in einem erheblichen Maße finanziell engagieren.

Ich hoffe, mit dieser Information eine sachliche Diskussion in unserem Leutaschtal anzuregen und unsere Bürger für ein solches Vorhaben positiv zu stimmen.

Bis zur nächsten Information verbleibe ich mit den besten Grüßen als

Euer Bürgermeister
Thomas Mößmer

Rechts am Bild zu sehen: Simon Baur (10), Anna-Maria Faltejsek (12), Josef Faltejsek (9), Julia Kluckner (10), Karina Krug (10), Philipp List (9), Florian Mößmer (10), Julia Nairz (11), Elena Neuner (9), Christoph Reindl (9), Sarah Rödlach (9), Katharina Scharmer (9)

»Unsere Leutasch« aus der Sicht der Kinder

Im Rahmen der Erwachsenenschule Leutasch hatten Lois und Iris Krug die Idee, zu einem Malnachmittag für Kinder den Kunstmaler Heinz Neubert aus Telfs-Oberhofen einzuladen. Er hat die Leutascher Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren künstlerisch unterstützt – zum Nulltarif. Das Thema waren Eindrücke aus »unserer Leutasch«, gemalt wurde in Acryl auf Leinwand.

Die bemerkenswerten Bilder hängen nun im Aufgang zum Gemeindeamt. Im Bild die jungen Künstler bei der Vernissage.



Gemeindezeitung 26 • Dezember 2002

„Vinzenz“ – dein Freund und Helfer

„Der Gemeinderat beschloss auf Anraten unseres Bauhofleiters Josef Neuner in seiner Sitzung vom 10.06.2002 den Ankauf eines Blechgendarmen. Josef Neuner übernahm die Aufgabe, ihn aufzustellen. In der Hoffnung, dass unser Vinzenz seine Arbeit gut macht und den Verkehr ein wenig beruhigt, wurde er an ständig wechselnden Stellen in den verschiedenen Ortsteilen aufgestellt. Immer wieder kamen Zusprüche aus der Bevölkerung, was für eine positive Bereicherung dieser Gendarm sei, da er an den Aufstellungsorten sofort für eine auffallende Verkehrsberuhigung sorgt. Aber es konnte einfach nicht so bleiben, dach-

ten sich ein paar Bürger, und so hatte Vinzenz plötzlich ein größeres Aufgabengebiet, als eigentlich für ihn vorgesehen war. Einmal erklimm er einen Fahnenmast, wo er kopfüber am Mast hängen blieb. Ein anderes Mal musste er am Kurbelhang seinen Dienst verrichten, vielleicht dachten sich gewisse Personen, dass er doch besser auf die Buchstaben dort oben aufpassen sollte (FÖHRENWOOD, Anm. d. Red.). Normalerweise müsste sich jetzt jeder denken, dass Vinzenz nun genug gelitten hat, aber dem war nicht so. Zu guter Letzt erweiterte er sein Aufgabengebiet im landwirtschaftlichen Bereich. Er wurde der Straße entrissen

und in einen Stall gestellt. Vielleicht, um dort auf die Schafe aufzupassen? Eigentlich ist er ein Gendarm und kein Bauer! Zum Schluss ist noch zu sagen, dass wir nun alle hoffen, dass Vinzenz ab jetzt wieder seiner geregelten Arbeit nachgehen kann und wieder dem Gemeinwohl zugutekommt.“

(Anm. d. Red.: Laut LStGB (Luitascher Strafgesetzbuch) ist das Delikt der Entführung zwischenzeitlich verjährt und den Tätern drohen keine Strafen mehr! Deshalb bitten wir die damaligen Entführer, sich bei Josef Neuner (Melcher Sepp) zu melden, wo sie auf 1, 2, 3,... Bier eingeladen werden!)

Gemeindezeitung 26 • Dezember 2002

Fusion der Tourismusverbände

„Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 13. November 2002 mit 12 Ja und einer Gegenstimme beschlossen, der Fusion des Tourismusverbandes Leutasch mit den Tourismusverbänden Reith, Scharnitz, Seefeld sowie Telfs/Mösern zum gemeinsamen Tourismusverband „Urlaubsregion Leutasch – Mösern/Buchen – Reith – Scharnitz – Seefeld“ seine Zustimmung zu erteilen. Die Tourismusverbände werden den Markennamen „Seefeld“ in den Vordergrund stellen, warum, konnte Herr Bernhard Jochum von der Tirol Werbung den Sitzungsbesuchern anhand von Beispielen glaubhaft darstellen. Grundsätzlich wäre ein einstimmiger Gemeinderatsbeschluss zustande gekommen, lediglich ein Gemeinderat hatte Bedenken, nicht etwa bei der Zustimmung zu dem Zusammenschluss, sondern wegen des Markennamens. Warum nicht etwa „Urlaubsregion Seefeld“ oder ähnliches hieß es in seiner Begründung. Unter der Voraussetzung, dass dieser Zusammenschluss noch im heurigen Jahr über die Bühne geht, wird das Land Tirol einen Beitrag, aufgeteilt auf drei Jahre in der Höhe von insgesamt € 1,09 Mio. in den Jahren 2003 bis 2004 für Marketingprojekte zur Verfügung stellen. Aber auch die Gemeinden haben einen Beitrag zur Entschuldung der Verbände zu leisten. Hierzu wurde ein Schlüssel anhand der Jahresnichtigungen des Jahres 2001 errechnet. Unsere Gemeinde würde es mit einem Beitrag von € 262.649,- aufgeteilt auf drei Jahre treffen. Sollte der Zusammenschluss im heurigen Jahr nicht über die Bühne gehen, so Dr. Föger von der Tourismusabteilung des Landes, so stehen die Mittel des Landes nicht mehr zur Verfügung und würde in den nächsten Jahren ein Zusammenschluss per Bescheid ohne finanzielle Zuschüsse zwangsverordnet.“

Gemeindezeitung 26 • Dezember 2002

Gemeindeamt Leutasch auch im Internet

„Während andere Gemeinden im Lande noch um die begehrte Internetadresse mit dem Ortsnamen und der Endung „.at“ balgen, hat sich die Gemeinde Leutasch diese Internetadresse rechtzeitig gesichert und bietet ihren Bürgern und auch anderen Interessenten eine umfangreiche Information über die Gemeinde Leutasch. Neben einem geschichtlichen Überblick findet man alle Strukturen, Tarife und Serviceleistungen der poli-

tischen Gemeinde Leutasch. Für Gäste, welche „versehentlich“ auf dieser vielbesuchten Internetseite landen, gibt es selbstverständlich einen Querverweis zur öffentlichen Internetseite des Tourismusverbandes.

Für alle, die es selber ausprobieren möchten: www.leutasch.at ist die offizielle Gemeinde-Internetpräsentation, die des Tourismusverbandes lautet www.leutasch.com."

Gemeindezeitung 27 • Dezember 2003

Tourismusverband umgezogen

„Noch vor Beginn der Wintersaison ist der Tourismusverband in neue Räumlichkeiten im Schmalchenhaus nach Weidach übersiedelt. Eine solche Übersiedlung war schon vor einigen Jahren im Gespräch, wurde dann aber auf Grund von Interventionen und Geldmangel wieder fallen gelassen. Dieses Mal wurde die Gemeinde in keinsten Weise mit dem Vorhaben kontaktiert. Auf einen Brief des Bürgermeisters, in dem der damalige negative Beschluss des Gemeinderates mitgeteilt wurde, hat man keine Antwort erhalten. Durch die Übersiedlung nach Weidach wird das Kirchplatzl wohl nicht mehr so frequentiert werden wie früher. Darunter leidet u. a. auch die Bücherei, und ein Lokal steht im Gemeindeamt leer. Bleibt nur zu hoffen, dass uns das Postamt erhalten bleibt, damit doch noch eine gewisse Attraktivität im Kirchplatzl und im Gemeindehaus übrigbleibt.“

Gemeindezeitung 28 • Dezember 2004

Ja zur Olympiabewerbung

„Mit Spannung blicken wir in diesen Wochen auf das sportliche Geschehen in Seefeld. Die Universiade 2005 in der Olympiaregion ist eine wichtige Entscheidungshilfe für das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) bei der Wahl, welche Region sich um die Olympischen Winterspiele 2014 bewerben darf: Innsbruck oder Salzburg. Die Entscheidung darüber soll am 24. Jänner 2005 fallen. Wir Leutascher stehen natürlich voll hinter der Bewerbung; schon 1997 haben bei der Volksbefragung 89,54% jener, die hingegangen sind, mit JA zu einer Bewerbung (damals für Olympia 2006) gestimmt. Olympische Spiele 2014 wären wohl die letzte Chance, eine Biathlon-Anlage auf Leutascher Boden errichtet zu bekommen. Diese Sportart steht vor allem in Deutschland, dem wichtigsten Herkunftsland unserer Gäste, sehr hoch im Kurs, wie die Erfolge unserer Nachbarn (Weltmeisterin Martina Glagow, Mittenwald) beweisen. 2003 kamen zu einem Biathlon-Bewerb im Ruhrgebiert 55.000 (!) Zuschauer ins Stadion.“

Alle 50 Ausgaben der Leutascher Gemeindezeitung können ab sofort auf www.leutasch.at unter der Rubrik „Bürgerservice“ nachgelesen werden.

Gemeindezeitung 29 • Dezember 2005

Im heurigen Sommer wurden wir gleich zweimal von einem außergewöhnlichen Hochwasser heimgesucht.

Am 11. und 12. Juli stieg die Leutascher Ache bereits in einem bedrohlichen Ausmaß an und verursachte im Uferbereich etliche Schäden. Es wurde für die Schadensbehebung ein Aufwand an Baggerleistungen und Flussbausteinen in Höhe von € 100.000,- festgestellt. Von diesem Betrag musste die Gemeinde 1/3 übernehmen. Gott sei Dank wurde unverzüglich nach Abklingen des Hochwassers mit der Schadensbehebung begonnen. Kein Mensch konnte damit rechnen, dass nach 6 Wochen schon wieder ein solches Ereignis stattfindet, bei dem der Pegel noch wesentlich höher als beim ersten Mal war. Die Verbauungen haben gehalten, und so wurden größtenteils nur Überschwemmungen und Schäden in den angrenzenden landwirtschaftlichen Grundstücken verursacht. Dieses Mal wurde das Schaden-

Jahrhunderthochwasser in Leutasch

ausmaß entlang der Ache mit € 300.000,- beziffert, wobei die Gemeinde mit 10 % an Interessentbeiträgen nochmals gut davon gekommen ist. Bis Jahresende sind die Verbauungsmaßnahmen im Wesentlichen abgeschlossen. Auch eine Bachräumung wurde durchgeführt und der Bachlauf von Schwemm- und Wildholz gesäubert. Unter Mithilfe der Bauern wurde dieses Holz an den Uferanrissen eingebaut und sollte somit wenigstens zum Teil gegen künftige Hochwasser Abhilfe schaffen.

In unverbauten Gebieten ist es leider aufgrund der sparsamen finanziellen Mittel nicht mehr möglich, Verbauungsmaßnahmen durchzuführen. Auf jeden Fall haben diese Jahrhundertereignisse bewirkt, dass das Hochwasserschutzprojekt, das von der Gemeinde in Auftrag gegeben und mit ca. € 250.000,- vorfinanziert

wurde, nun im Jahr 2006 verwirklicht wird. Insgesamt sind in diesem Projekt Maßnahmen mit einem Kostenaufwand von € 3,5 Mio. enthalten. Es bleibt zu hoffen, dass auch möglichst viel von diesem Geld in unserer Gemeinde verbaut wird.

Der Dank der Gemeinde gilt hier

vor allem unseren beiden Feuerwehren, die sich im Kampf gegen das Hochwasser hervorragend geschlagen haben, aber nicht zuletzt allen freiwilligen Helfern, die sich bemüht haben, Schlimmeres zu verhindern.

Die folgenden Bilder zeigen, wie knapp es diesmal war.



Gemeindezeitung 30 • Dezember 2006

Kommt ein Großhotel am Kreithlift?



Sieht groß aus, ist es auch, sollte aber durch die Hanglage nur vom Kreithlift aus in voller Größe sichtbar sein

„In seiner letzten Gemeinderatssitzung hat sich der Gemeinderat mit einem Projektentwurf von Luigi Marcati befasst. Marcati beabsichtigt, am Kreithlift ein Großhotel mit ca. 150 Betten samt Wellnessbereich und Tiefgarage zu errichten. Der Gemeinderat steht diesem Projekt positiv gegenüber und spricht sich sehr für die Errichtung dieses Hotels aus. Daher auch ein einstimmiger Gemeinderatsbeschluss für dieses Projekt samt Umwidmung und Grundverkauf von

der Gemeinde. In Hinblick auf den Schiliftbetrieb hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, für dieses Bauland einen moderaten Grundpreis zu verlangen, da in weiterer Folge das Ganze auch eine Bereicherung für den Kreithlift sein wird. Dem Gemeinderat ist sehr daran gelegen, dass das Projekt so schnell wie möglich umgesetzt werden kann. Man wird sich daher bemühen, die konkreten Beschlüsse nach Vorliegen aktueller Planunterlagen zu befassen. Von der Bettenstruktur haben wir sehr viele Privatzimmer und Ferienwohnungen, daher täte es unserer Gemeinde gut, ein solches Hotel zu haben.“

Gemeindezeitung 31 • Dezember 2007

Unser Alpenbad



So lange das Wetter schön war, kam der Bau überraschend schnell voran...



Interessante Perspektive: Das markante Dach in Wellenform gibt hier noch den Blick auf den Gehrnspitze frei. Im Hintergrund ist noch die alte Wandmalerei erkennbar

Im November 2008 wurde die „neue“ Erlebniswelt Alpenbad Leutasch eröffnet.

Gemeindezeitung 32 • Dezember 2008

Aus „Verdiente Mitarbeiter gingen in Pension“

„Nach 16 Jahren als Bauhofleiter im Gemeindedienst hat Josef Neuner „Melcher Seppl“ mit 1. Dezember seine Pension angetreten. Seppl war ein äußerst verlässlicher Bauhofleiter und hat sich in all den Jahren Tag und Nacht um die Gemeinde gekümmert. Sei es der Winterdienst, die Wasserversorgung oder die Kanalisation – auf alles hat er ein wachsames Auge geworfen und sorgte mit seinem Einsatz dafür, dass all diese Einrichtungen rund um die Uhr für unsere Gemeindebürger funktionierten. Seine phänomenale Dienstauffassung ist wohl kaum zu übertreffen: Unser Seppl war täglich von frühmorgens bis abends unterwegs, hat nie Überstunden geschrieben oder seinen Jahresurlaub genommen. Unserem Seppl nochmals ein herzliches Dankeschön für die jahrelangen treuen Dienste. Wir wünschen ihm im Ruhestand alles Gute, vor allem Gesundheit.“

Gemeindezeitung 35 • Dezember 2011

Neue Rotmoosalm



„[...] Im Juni zu Fronleichnam konnte die Hütte an die Pächter Gabi und Siegmund übergeben und eröffnet werden. [...] Für den feierlichen Rahmen sorgten Dekan Franz Neuner, Pfarrer Sepp Schmölzer, die Musikkapelle, die Tanzmusi und die Steinrösler Sänger. [...]“

Gemeindezeitung 36 • Dezember 2012

Neuer Veranstaltungssaal für unsere Gemeinde



Seine »Feuertaufe« erlebte der neue Saal beim Konzert der Egerländer Musikanten mit 800 begeisterten Zuhörern

Die Veranstaltungshalle „Wetterstein“ ist heute eine große Bereicherung für die Gemeinde bei Indoor-Großveranstaltungen.

Gemeindezeitung 37 • Dezember 2013

Straßenbau Gasse-Ahrn: Es ist vollbracht!



v.l.n.r.: Vizebürgermeister Siegfried Klotz, Dipl.-Ing. Christian Molzer (Vorstand Landesstraßenverwaltung), Landesrat Johannes Tratter, Bürgermeister Thomas Mößner, Pfarrer Sepp Schmölzer

„Mehr als 10 Jahre lang wurde geplant, diskutiert und auch gestritten... Am 22. November 2013 war es dann endlich soweit, die Einweihung und offizielle Freigabe des fertigen Straßenabschnittes konnte gebührend gefeiert werden. [...]“

Gemeindezeitung 39 • Dezember 2015

Werte Leser!

„Die Größe der Fotos in der Gemeindezeitung stellt keine Wertung oder gar Diskriminierung dar – für den Druck ist einzig die Qualität (Schärfe und Auflösung) entscheidend. Manche „Handy-Fotos“ oder vom Internet heruntergeladene Fotos mit geringer Auflösung können daher nur einspaltig berücksichtigt werden.“

(Anm. d. Red.: Damals wie heute! Wenn ihr uns Fotos zur Veröffentlichung schickt, achtet bitte auf die Qualität und Auflösung!)

Gemeindezeitung 39 • Dezember 2015

Leutascher Stoff wieder erhältlich

„Aufgrund der großen Nachfrage war der Leutascher Trachtenstoff aufgebraucht. Daher wurden wiederüber die Firma Pischl und Stapf 150 lfm bestellt. Der Stoff kann ab sofort im Gemeindeamt zum Selbstkostenpreis von € 45.- pro lfm bezogen werden.“

Gemeindezeitung 41 • Dezember 2017

Gemeindezeitung 40 • Dezember 2016



Foto: Alois Krug

Eine gute Freundin hat mir 2006 zum Geburtstag geschrieben und eine Karte mit einem Spruch von Mahatma Ghandi geschickt, der lautet: „Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig deren Geschwindigkeit zu erhöhen.“

Dieser Spruch hat mich irgendwie beeindruckt und somit habe ich die Karte seither auf meinem Schreibtisch stehen, aber den Sinn des Spruches war ich nie in der Lage zu befolgen. Erst ein kürzlicher Krankenhausaufenthalt und die mehrfache Ermahnung meiner Ärzte, dass es so nicht weitergehen kann, haben mich zu der Entscheidung geführt kürzerzutreten. Aber als Bürgermeister gibt es keinen Kompromiss, man ist voll gefordert – alle wollen etwas. Es gibt keinen Kompromiss, in dem man es ruhiger angehen lassen kann. Somit habe ich den Entschluss gefasst, mein Amt als Bürgermeister zurückzulegen und auch auf mein Gemeinderatsmandat zu verzichten. Wenn Sie diese Zeilen lesen, habe ich bereits meinen schriftlichen Amtsverzicht dem Vizebürgermeister übergeben. Der Verzicht wird eine Woche nach dem Einlangen der Erklärung im Gemeindeamt wirksam und unwiderruflich. Grundsätzlich sahen meine Planungen anders aus, ich wollte gerne die vollen sechs Jahre die Gemeinde führen und gemeinsam mit dem Gemeinderat die anstehenden Herausforderungen meistern.

Anschlag auf Parkautomaten

Kurz nach Mitternacht zu Silvester im neuen Jahr wurde auf den Parkautomaten am Sportplatz ein Anschlag verübt. Vermutlich durch einen Sprengkörper wurde der Automat »in die Luft gejagt« und komplett zerstört. Aufgrund der Silvesterknallerei wäre dies fast nicht aufgefallen. Am Morgen wurde die Zerstörung jedoch offenkundig, und einige Anwohner konnten sich im Nachhinein noch an den außerordentlichen Knall erinnern, der aber den mitternächtlichen Feierlichkeiten zugeschrieben wurde. Zum Glück kamen keine Personen zu Schaden, und der Schaden war durch eine Versicherung

gedeckt. Fraglich bleiben nur die Beweggründe für einen solchen Anschlag.



(Anm. d. Red.: Jeglicher Vandalismus ist verabscheuungswürdig und STRAFBAR! Dies gilt auch für gewisse Graffiti "künstler" ...!)

Gemeindezeitung 42 • Dezember 2018



Foto: Valerie Bichler

Vor ziemlich genau einem Jahr, am 19.12.2017, hat der damalige Bgm. Thomas Mößmer dem Gemeinderat überraschend seinen Rücktritt mitgeteilt und mir als seinen Stellvertreter das Rücktrittsschreiben offiziell übergeben. Eine Woche danach wurde dieser Rücktritt wirksam und unwiderruflich. Seit diesem Tag, also dem 27.12.2017, darf ich die Amtsgeschicke der Gemeinde Leutasch lenken.

Gemeindezeitung 43 • März 2019



Die „Big Letters“ - ein neues Wahrzeichen vor unserem Hausberg. Foto: Iris Krug

Vom Leutascher Tourismusausschuss

„Der Leutascher Tourismusausschuss hat sich für diesen Winter etwas Besonderes einfallen lassen. Einstimmig wurde beschlossen, den Schriftzug „Leutasch“ als sogenannte „Big Letters“ anzufertigen und diesen im Gemeindegebiet zu platzieren, wo er im vergangenen Winter schnell zu einem der beliebtesten Fotomotive bei Gästen und Einheimischen wurde! Angefertigt wurden die Buchstaben von Martin

Albrecht in Zusammenarbeit mit dem Gemeindebauhof. Zukünftig werden die „Big Letters“ zu verschiedenen Anlässen an unterschiedlichen Standorten aufgestellt. Für die FIS Nordische Ski-WM 2019 wurde neben diesem Schriftzug auch noch das WM-Maskottchen als Schneeskulptur von Martin Albrecht in Zusammenarbeit mit Gemeinde- und Tourismusbauhof gebaut sowie ein kreativer Loipenzaun errichtet.“

Gemeindezeitung 49 • Mai 2021

Gemeinderatssitzungen während Covid-19



v.l.n.r.: Siegfried Klotz, Martina Nairz, Günter Krug, Thomas Nairz, Romed Pichler, Verena Neuner, Siegmund Neuner, Jochen Neuner, Jorgo Chrysochoidis, Rainer Außerladscheider, Christian Neuner, Stefan Obermeir, Alwin Nairz, Sandra Neuner, Gregor Hendl. Foto: Alois Krug

Gemeindezeitung 48 • Dezember 2020

Aus: „Vorwort“

„Liebe Leutascherinnen und Leutascher, das vergangene Jahr war ein Jahr, wie wir es auf keinen Fall erwartet hätten – Covid-19 hat uns buchstäblich wie eine Lawine überrollt und unsere Lebensumstände gründlich verändert: Lockdown 1, Lockdown 2, strenge bundesweite Verordnungen und Einschränkungen im Handel, im Tourismus, in Schulen, auf kulturellem Gebiet, was uns wirtschaftlich und gesellschaftlich sehr trifft. Aber auch und vor allem die Unsicherheit und Angst um unsere Gesundheit und die unserer Familien sowie die soziale Distanz machen uns allen sehr zu schaffen. Aber trotz allem oder gerade deswegen: Ich bin stolz auf euch alle, denn wir halten zusammen in dieser belastenden Zeit! Das ist für einen Bürgermeister eine wohlthuende Erfahrung! Und auch, wenn wir nicht wissen, was die nächsten Monate bringen werden, bin ich überzeugt, dass wir alles gemeinsam schaffen!“

„Auch im Leutascher Gemeinderat herrschen seit einem Jahr besondere Rahmenbedingungen. So finden die Gemeinderatssitzungen seit Ausbruch der Corona-Pandemie im Saal Hohe Munde statt, um die nötigen Sicherheitsabstände einhalten zu können. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer dürfen Gemeinderatssitzungen trotz der derzeitigen Ausgangsbeschränkung ab 20.00 Uhr (gültig bis 19. Mai 2021, Anm. d. Red.) bis zum Ende des öffentlichen Teils besuchen. Über die Gem2Go-App kann eine automatische Benachrichtigung für amtliche Termine eingerichtet werden, um stets auf dem Laufenden zu bleiben.“

01 ...am Gipfel der Hohen Munde schon Theater gespielt wurde? Im Jahre 1990 wurde das Stück „Munde“ von Autor Felix Mitterer unter freiem Himmel und unter äußerst aufwändigen Rahmenbedingungen am Ostgipfel unseres Hausberges uraufgeführt.

02 ...BRUNO, DER BÄR, IM JAHR 2006 AUCH QUER DURCH DAS LEUTASCHTAL GEZOGEN IST?



03 ...Unterleutasch bis ins 19. Jahrhundert kirchenrechtlich zur Diözese Freising in Bayern gehörte und die Unterleutascher in Mittenwald zur Kirche gingen, wo sie sogar ihre „eigenen“ Gebetsstühle besaßen? Erst nach dem Bau der Kirche 1827 bis 1829 kam die Pfarre Unterleutasch zur Diözese Brixen (heute Innsbruck).

04 ...SICH DER ORTSNAME LEUTASCH VOM FLUSS LIUTASKE ABLEITEN LÄSST? DAS GEHT AUS SEINER ERSTEN URKUNDLICHEN ERWÄHNUNG AUS DEM JAHRE 1166 HERVOR.

05 ...es im Jahr 1988 beim Zeltfest zur Einweihung des neuen Gerätehauses der Oberleutascher Feuerwehr zu einem starken Gewitter mit Stromausfall kam und die Zillertaler Schürzenjäger dabei des „Playbacks“ überführt wurden?

06 ...das Gaistal im ausgehenden 18. Jahrhundert die „Holzkammer“ von Innsbruck und Hall war? In dieser Zeit erbauten die Gebrüder Hirn – angesehene Holzhändler aus dem Oberland – die nach ihnen benannte „Hirnrinne“ oder „Hirnries“: Ein gigantisches Bauwerk aus Holz, um die – von 300 Holzknechten – geschlägerten Stämme vom Gaistal bis zur Länd nach Telfs zu „driften“ und von dort über den Inn nach Innsbruck und Hall zu flößen.

**50x
WUSSTEST
DU, DASS...**

Wissenswertes und Kurioses,
Lustiges und Historisches –
und vielleicht das eine oder
andere Neue für den einen
oder anderen....

07 ...früher etliche Eislaufplätze (zum Beispiel beim heutigen Pavillon, beim Kurbldhof in Unterweidach, bei Hubert's Eisplatz in Platzl und gegenüber des Vereinslokales der Steinrösler) einladen, um Pirouetten auf Eis zu drehen?

08 ...1908 DAS ERSTE POSTAMT IN LEUTASCH ERÖFFNET WURDE?



09 ...LEHRERINNEN UND LEHRER NICHT SELTEN SCHULKLASSEN MIT WEIT ÜBER 40 KINDERN ZU BÄNDIGEN HATTEN? (ZUM BEISPIEL IM SCHULJAHR 1934/35: 1. KLASSE MIT 61 SCHÜLERN, 2. KLASSE MIT 66 SCHÜLERN

10 ...Leutasch in den 1920er Jahren eine hervorragende Nahversorgung hatte?

103

Geschäfte in Leutasch.

1. Gemischtwarenhandlung des Wilhelm Schöpf, nächst Gasthof Mühle in Unterleutasch.
2. Gemischtwarenhandlung und Tabaktrafik des Chrysanth Schöpf, nächst Gasthof „Mühle“, Unterleutasch.
3. Tabaktrafik der Adelheid Post, Oberleutasch, Gasse № 120.
4. Fleischhauerei, Obst- und Gemüsehandlung des Eduard Voegel im Gasthof „Röbl“, Gasse.
5. Gemischtwarenhandlung und Tabaktrafik des Alois Neuner, Oberleutasch, Gasse № 103.
6. Krämerei und Tabaktrafik der Veronika Albrecht, nächst Gasthof zum See, Waidach.
7. Warenverkauf der Raiffeisenkasse am Eingang des Kirchplatzls in Oberleutasch. Warenverkauf Montag, Donnerstag und Samstag von 7–12 Uhr mittags.
8. Tabaktrafik des Paul Nairz nächst Gasthof „Xander“.
9. Krämerei Josef Krug, Plaik № 41, Oberleutasch.
10. Krämerei Alfons Rödlach, „Teles“, nächst Gasthof „Gaistalerhof“, Oberleutasch, Oberrn.
11. Tabaktrafik d. Joh. Krug, Schmied, Oberleutasch, Oberrn.

Schusterwerkstätten.

1. Andrä Rauth, Gasse № 102.
2. Andrä Nairz, Plaik № 54.
3. Markus Neuner, Oberrn № 24.

Bäckereien.

Bäckerei Emil Federspiel, Oberleutasch, Moos № 1.
Bäckerei Andrä Krug, Oberleutasch, Waidach № 69.
Bäckerei Paul Draxl, Oberleutasch, Gasse № 108.

11 ...1993 eine Umfahrungsstraße Weidach – Ahrn entlang der Leutascher Ache zur Diskussion stand?

12 ...ZU GANGHOFERS ZEITEN IM GAISTAL BEIM JAGDHAUS HUBERTUS TENNIS GESPIELT WURDE?

13 ...zwei Drittel der Leutascher Gemeindefläche bewaldet ist?

14 ...man vor nicht allzu langer Zeit ein äußerst reges Nachtleben in Leutasch vorfand? Mit Mundebuffet (Sierra Madre), Taverne, La Bamba, Ahrnspitz, Uwe, Jagdhütte, Kristallstube, 321 Pub, Kuhstall, Wetterstein, Olympia und Jagdkeller kam die gesellige und nachtaktive Bevölkerung voll auf ihre Kosten.

15 ...IN LEUTASCH MEHRERE SKIGEBIETE ZUR DISKUSSION STANDEN? IN HOCHMOOS, WANGALM ODER AM PLATTACH (INKLUSIVE TUNNEL DURCH DEN ÖFELEKOPF) KÖNNTEN HEUTE LIFTANLAGEN STEHEN, WENN DIE ANLIEGEN DAMALS GENEHMIGT WORDEN WÄREN.



16 ...der Führerschein bis 1986 beim Kühtaierhof gemacht wurde? Später wechselte man den Standort zum alten Alpenbad-Saal.

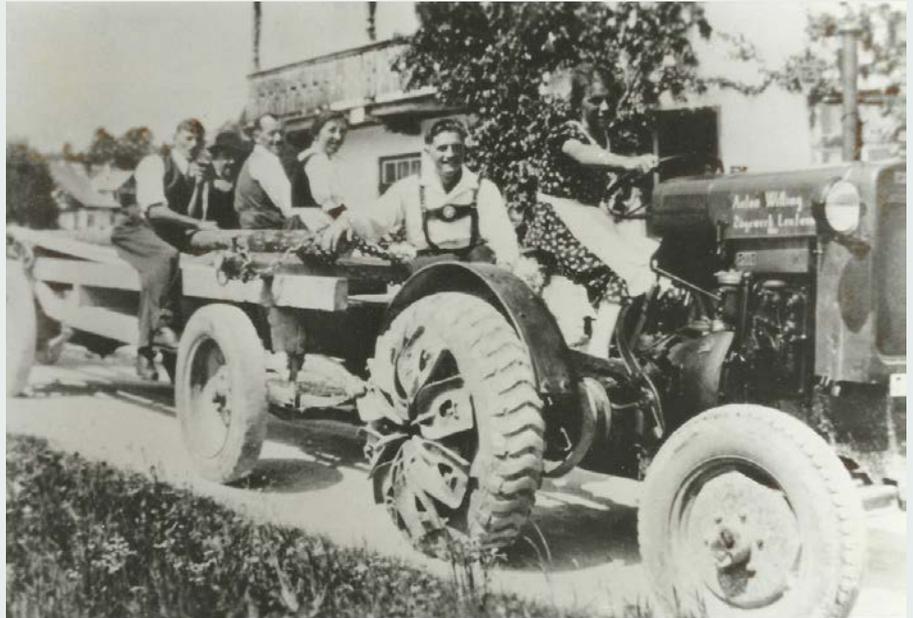
17 ...1921 das Wasserkraftwerk in Unterleutasch gebaut wurde und Leutasch sich selber mit Elektrizität versorgen konnte? Kurz vor Weihnachten 1921 leuchteten die ersten Glühbirnen in den Stuben.



18 ...LEUTASCH SEIT 1626 EINE „GEMEINDE“ UND SEIT 1816 EINE SELBSTSTÄNDIGE ORTSGEMEINDE IST?

19 ... man während des Krieges „s'Kaswasser“ (Molke bei der Topfherstellung) als Essig („Essach“ genannt) verwendet hat?

20 ...der erste Traktor in Leutasch von Rosa Neuner (Miniger, verh.Krug/Kurrer) gefahren wurde?



21 ...Elmar vom Taxi Röd- lach als erster Leutascher auf einem Handy bzw. tragbaren Telefon erreichbar war?

22 ...DIE KINDER DER 1970ER JAHRE DEN KINDERGARTEN IN SEEFELD BESUCHEN MUSSTEN UND ES IM HEUTIGEN SALON MARY IN WEIDACH EINEN GÄSTEKINDERGARTEN GEGEBEN HAT?

23 ...in den 80er Jahren Motocross-Rallye-Rennen im Salzbach/ Stupfer oder auch Mundeparkplatz stattgefunden haben? Heute kaum vorstellbar, wurde zum Beispiel die ganze Straße Klamm Richtung Gaistal, aber auch die komplette Bodenstraße für die Casino Rallye, die auch durch den Schlagweg ging, für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

24 ...lange Zeit ein Nobelpreisträger in Leutasch wohnte? Ernst Otto Fischer (gest. 2007): Gemeinsam mit Geoffrey Wilkinson erhielt er 1973 für die „bahnbrechenden, unabhängig voneinander durchgeführten Arbeiten über die Chemie der organometallischen Sandwich-Verbindungen“ den Nobelpreis für Chemie.

25 ...bereits 5000 v. Chr. Menschen – zumindest im Sommer – in der Leutasch lebten? Bei einer wissenschaftlichen Torfunter-suchung durch die Universität Innsbruck in den Katzenlöchern in Moos fand man „Cerealien“, die bestätigten, dass dort bereits vor rund 7000 Jahren Getreide angebaut wurde.

27 ...Oberleutasch und Unterleutasch bis zum Jahr 1965 (40 Jahre lang, von 1925 bis 1965), jeweils eine eigene Musikkapelle hatten und es bis 1973 auch zwei Volksschulen gab?

28 ...die Gemeinde Leutasch im Jahr 2020 insgesamt € 7.289 an Parkstrafen einge-nommen hat?

29 ...es früher den Beruf des „Rindenhändlers“ gab? Die Rinden der frisch geschlagenen Bäume wurden gerollt, damit sie nicht so schnell austrockneten. Diese Rinden wurden an Gerbereien verkauft und aus dem inneren „Weiß“ (Kambrium) wurde die wertvolle Gerbsäure zur Lederbe-arbeitung gewonnen.



Karl Neuner (Kühtaier)

26 ...DIE ERSTE SOMMERRODELBAHN TIROLS IN LEUTASCH WAR („ROLBA RUN“) UND LANGE ZEIT EINES DER TOP-AUSFLUGSZIELE FÜR FAMILIEN AUS GANZ TIROL WAR? (ERSTE TALFAHRT: 13. AUGUST 1977)



30 ...DERZEIT 47 VER-SCHIEDENE NATIONEN IN LEUTASCH WOHNEN?

31 ...Alfons Rödlach (Krapf) der am längsten amtie-rende Leutascher Bürgermeis-ter war? Insgesamt 33 Jahre (1919-1922, 1925-1938 und 1945-1962)

32 ...DIE SCHÜLER DER VOLKSSCHULE IN DEN 1950ER JAHREN JEDES JAHR TAUSENDE BÄUME PFLANZTEN? HAUPTSÄCH-LICH LÄRCHEN UND FICHTEN (SPALT-PFLANZUNG, LOCH-PFLANZUNG)



33 ...der erste Lift in Leutasch im Jahr 1962 in Obern bei der „Schmied'n-Leitha“ aufge-stellt wurde und dieser auto-matisch und versetzbar war? Ein Liftbediensteter (unter anderem Olwai Kurt, Spackler Pepi) musste immer den Ein/Aus-Schalter betätigen, bis der Schifahrer oben am Muggerbichl angekommen war. So wurde der Lift auch gerne Schlick-Schlack-Lift genannt. Ein Jahr darauf wurde der Lift wieder an ei-nem anderen Ort aufgestellt bis ins Jahr 1967, wo er neben dem heutigen Haus vom Nialtaler Heini beim „Bichl“ sein Ende fand.

34 ...1957 der 3000. Ur-laubsgast (seit Ende des 2. Weltkrieges) begrüßt wurde?

35 ...bereits mehrere Filmproduktionen in Leutasch stattgefunden haben? Mit „Auf ins blaukarierte Himmelbett“ (1974) ist darunter sogar eine äußerst erotische Komödie zu finden.

40 ...bereits Kaiser Maximilian in Leutasch gefischt hat? Um 1500 besuchte er regelmäßig den Weidachsee.

41 ...beim grandiosen, dreitägigen Zeltfest des Schaferverein Leutasch im Jahr 1990 unter anderem mit den Orig. Fidelen Mölltalern aus Kärnten (bekannter Titel: „Eine Herde weißer Schafe“) der komplette Gewinn der neu erbauten Schaferhütte auf dem Musterstein zu Gute kam?

36 ...der Mühlegg-See früher DER Badesee war und dass es beim Leutascherhof eine Badeanstalt gab?



42 ...in den 60er Jahren im Winter auf den Feldern vor dem Gasthaus Goldenen Kreuz in der Gasse Skijöring-Rennen stattfanden?

43 ...IM APRIL 1958 DREI-VIERTEL DER LEUTASCHER KINDER AN MASERN ERKRANKTE?

37 ...die Luitascher Tracht früher vor allem als Werktagsgewand diente?

45 ...beim Christeler Christl sen. (Christian Post) Limonade als „Christeler Wasser“ abgefüllt und verkauft wurde?

44 ...wir eine Partnergemeinde in Japan haben? Seit 1998 ist Kawaimura freundschaftlich mit Leutasch verbunden.

38 ...vor rund 100 Jahren jahrzehntelang zur Diskussion stand, das Außerfern durch das Gaistal verkehrstechnisch mit Leutasch zu erschließen? Eine Durchreisroute bis nach Vorarlberg war geplant, was für uns bedeutet hätte, dass wir heute höchstwahrscheinlich an einer verkehrsreichen Schnellstraße oder sogar Autobahn leben würden.

46 ...im heutigen Kulturhaus Ganghofermuseum oftmals legendäre Silvesterparties stattgefunden haben? (Anm. d. Red.: Nähere Auskünfte beim DJ mit dem gelben Auto)

48 ...in den 1950er Jahren der durchschnittliche Zimmerpreis pro Person 8 Schilling (€ 0,58) + 50 Groschen (3 Cent) Ortstaxe kostete?

39 ...IM JAHRE 1951 DIE KOSTEN FÜR ALLE BAUMATERIALIEN UND LÖHNE UM 50 % STIEGEN?

47 ...am 12. Februar 1952 nur 9 von 150 Kindern in die Schule kamen, weil es so extrem geschneit hatte? An diesem Tag zerstörte eine gewaltige Staublawine das „Stadlangerhaus“. Dabei kamen drei kleine Kinder (12, 6, 5 Jahre) und ihre Mutter ums Leben.

49 ...1928/29 DIE ERSTE HOCHDRUCKWASSERLEITUNG GEBAUT WURDE?

50 ...1634 ein Drittel der Leutascher Bevölkerung an der Pest gestorben ist?

- Iris Krug und Christian Neuner -

Im Gespräch mit Dr. Thomas Angerer

Die Leutascher Ache und der Weidachsee waren von jeher fischreiche Gewässer.

Das wusste schon Kaiser Maximilian. In seinem Fischereibuch aus dem Jahre 1504 steht geschrieben: *„Dieser kleine See in der Leutasch hat Forellen und wenn ein Landesfürst in der Leutasch jagt, so kann er zu seinem Vergnügen darin fischen oder sich die Forellen daraus eine oder zwei Meilen weit zu seiner Küche bringen lassen, wo er sich eben dort aufhält.“*

Im 15. Jahrhundert war die Leutascher Fischerei ein landesfürstlicher Besitz. 1768 wurde dieser Besitz der Herrschaft Hörtenberg zugeteilt und vom bayrischen Kloster Polling verwaltet. 25 Jahre nachdem Nordtirol wieder zu Österreich kam (1814), verpachtete der Staat die Fischerei an den Leutascher Wirt Anton Neuner, der sie ein Jahr später – am 23. Mai 1840 – kaufte. Sein Nachfolger Alois Rauth ging in Konkurs und so erwarb Ignaz Wollek am 9. Februar 1892 die „Leutascher Fischzuchtanstalt“. Sein Sohn Richard verkaufte die Anlage 1932 an den gebürtigen Haller Rechtsanwalt Dr. Heinrich Gallop, der 1939 mit seiner Frau Dr. Margarethe Gallop, ebenfalls Juristin, von Wien in die Leutasch zog. Seither ist die Leutascher Fischerei ein Familienunternehmen. 1970 übernahm Sohn Herbert Gallop – nach dem Tode seines Vaters – die Anlage und machte aus dem Nebenerwerbsbetrieb einen florierenden Vollerwerbsbetrieb. Tochter Elisabeth baute den dazugehörigen Bauernhof zu einem angesehenen Gastronomiebetrieb, dem „Forellenhof“, aus. 2004 übernahm Dr. Thomas Angerer die Leutascher Fischerei von seinem Onkel Herbert Gallop.

Wie groß ist die Anlage?

Die Anlage besteht aus vier Hektar See und etwa 2,5 Hektar Teich, Nutzfläche und Wald. Als meine Großeltern die Fischzuchtanlage übernahmen, war die Bewirtschaftung natürlich noch eine komplett andere als heute. Es gab 40 Kleinstteiche (3 x 4 Meter), die händisch – mit Hilfe von Schubkarren mit Eisenrädern – gereinigt und gepflegt werden mussten; ein enormer und schweißtreibender Arbeitsaufwand!

Heute gibt es eine moderne Fließkanalanlage und mit diverser Technik ist manches viel einfacher geworden.



4 Hektar See und rund 2,5 Hektar Teich, Nutzfläche und Wald umfasst die Anlage der Leutascher Fischerei.

Foto: Iris Krug

Wie gestaltet sich ein normaler Arbeitstag in der Fischerei?

Frühmorgens werden die Lebendfische verladen und ausgeliefert. Die Anlage muss kontrolliert und die Rechen geputzt werden. Die Fische müssen gefüttert und die Brut selektiert und gepflegt werden. Die Instandhaltung und Wartung der Anlage nimmt täglich sehr viel Zeit in Anspruch. Gleichzeitig sind andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Verarbeitung und in der Räucherei damit beschäftigt, den Fisch für den Verkauf herzurichten. Wieder andere kümmern sich um den Fischladen, das Café und die täglichen Besucher.

Im Herbst wird der See abgelassen und zum Ausfrieren vorbereitet. Durch Luft, Sonne bzw. UV-Licht und Frost werden das Ufer und der Grund auf natürliche Weise desinfiziert; Mikroorganismen, Parasiten und Einzeller erfrieren.

Der Seebereich, wo kein Steg ist, wird für das Eisfischen im Winter vorbereitet. Bei den Stegen ist kein Eisfischen möglich, da durch Niveauschwankungen (Steg – Eis) die Eisdecke nicht stabil genug wäre.

Vom Ei zum Fisch – oder anders gefragt: Was war zuerst? Das Ei oder der Fisch?

Zuerst einmal muss man zwischen Warmwasser- und Kaltwasseraquakultur unterscheiden. Im Warmwasser bei



Dr. Thomas Angerer im Gespräch über die Leutascher Fischerei. Foto: Iris Krug

etwa 20°C gedeihen zum Beispiel Karpfen, Schleien etc. Die Leutascher Quellwassertemperatur beträgt das ganze Jahr rund 7°C und ist perfekt für die Salmoniden, also für die Bachforelle, die Regenbogenforelle und die Saiblinge – das sind die natürlichen Fische, die in die Leutasch gehören, die hier ihren Platz haben und gut gedeihen. Fische sind wechselwarme Tiere und ihre Entwicklung geht schneller; je wärmer es in einer gewissen Temperaturrange ist.

Thomas Angerer in Zahlen und Fakten

- Dr. med. vet. Thomas Angerer, geboren 1964
- seit 1993 – Tierarzt in Leutasch
- 2004 – Übernahme der Leutascher Fischerei
- 2 Kinder
- 1 bessere, liebevolle Hälfte: Monika Gapp
- 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 3 Hunde
- 1 Pferd
- 1 Esel
- 1, 2, 3, 4,... unzählige Forellen und Saiblinge

Ein Beispiel: Vom befruchteten Ei bis zum Schlüpfen dauert es 400 „Tagesgrade“, das heißt: Beträgt die Wassertemperatur 10°C, schlüpfen die Larven nach 40 Tagen (400 Tagesgrade : 10°C = 40 Tage). Beträgt die Wassertemperatur hingegen nur 5°C, schlüpfen die Larven erst nach 80 Tagen (400 : 5 = 80).

Die ideale Wassertemperatur für Salmoniden liegt bei 10-12°C, das heißt vom Ei bis zum Speisefisch vergeht ein Jahr. Bei unserem kalten Wasser in der Leutasch brauchen die Regenbogenforellen zwei Jahre und die Saiblinge zweieinhalb Jahre, bis sie auf dem Teller liegen.

Wenn wir von Fischeiern reden – um welche Menge handelt es sich da?

Wir legen zweimal pro Jahr Fischeier auf: Im Winter sind das 250.000 Bachforellen und Saiblinge, im Sommer 200.000 Regenbogenforellen. Bei guter Qualität, Pflege, und auch Glück muss dabei sein, kommt ungefähr die Hälfte auf.

Kann es bei der Fischzucht zu Krankheiten oder anderen Problemen kommen?

Natürlich kann es Probleme geben, zum Beispiel wenn ein Frosch die Wasserzuleitung verstopft und das Becken dann

ohne Wasser ist, oder wenn eine Wassermaus im Ablauf ist, das Becken überschwappt und die Fische am Boden ersticken. Aber die Becken sind alarmgesichert und meistens können wir rechtzeitig reagieren. Heuer gab es zum Beispiel einen Stromunfall, bei dem etliche Fische durch eine beschädigte elektrische Leitung einen Stromschlag bekamen und verendeten.



Pro Jahr werden am Weidachsee fast eine halbe Million Fischeier aufgelegt.
Foto: Iris Krug

Was die Krankheiten betrifft – die gibt es natürlich, aber wir haben das große Glück, dass unsere Fische in reinem Quellwasser aufgezogen werden, das heißt, dass das Wasser direkt aus dem Berg kommt und mikrobiologisch rein ist. Enten und Reiher sind auch ein Risikofaktor, genauso wie die täglichen Besucherinnen und Besucher, die theoretisch Erreger mitbringen können, aber das haben wir gut im Griff, weil wir auf die Hygiene achten und permanent die Stege säubern.



Sobald die Eisdecke zehn Zentimeter stark ist, kann das Eisfischen beginnen.
Foto: Iris Krug

Wie werden die Fische für den Verkauf vorbereitet?

Die Fische werden mit Gleichstrom betäubt und sofort ausgenommen. Somit ist ihr Tod stressfrei, was sehr wichtig für die gute Fleischqualität ist.

Wie kann der Laie erkennen, ob ein Fisch frisch ist?

Ganz einfach: am Geruch! Sobald der Fisch „fischelt“, ist er nicht mehr frisch!

Wie wir jetzt wissen, ist die Leutascher Fischerei nun schon seit fast 90 Jahren fest in Familienhand. Wie schaut es mit deiner Nachfolge aus?

Mein Sohn Lorenz hat die Lehre zum Fischwirt gemacht, lässt sich jetzt in der Schweiz zum „Meister“ ausbilden und, wenn zukünftig alles so läuft, wie wir uns das vorstellen, ist die Nachfolge gesichert.

Vorletzte Frage an dich als Fischer UND Jäger: Leutascher Bachforelle oder Leutascher Hirschgulasch?

Leutascher Bachforelle im Blätterteigmantel als Vorspeise und ein Hirschfilet, medium rare, mit einem guten Salat als Hauptspeise, dazu ein gutes Flascherl Wein!

Unser Gourmettip:

Leutascher Forellenfilets „in der Lederhose“ mit Erdäpfel und Wiesenkräutersalat



Foto: Iris Krug

Zutaten für 2 Personen:

- 2 Forellenfilets (von der Leutascher Fischerei)
- 6 mittelgroße Erdäpfel (von unseren Leutascher Bauern)
- 1 kleine Zwiebel
- Petersilie (gezupft und gehackt)
- Milder Bergkas am Stück (aus dem Leutascher Bauernladen)
- Butter (aus den Hofläden unserer Bauern)
- Wiesenkräuter: Löwenzahnblätter, Brennesselspitzen, Giersch, Sauerampfer, Gänseblümchen, Gundelrebe (*alles aus unserer reichhaltigen Natur... wenn ihr euch nicht sicher seid, fragt einfach unsere Kräutereexpertinnen Josl Johanna oder Wirtseppeler Simone*)
- Salz und Pfeffer
- 2 EL Joghurt (aus den Hofläden unserer Bauern)
- 1 Zitrone
- Öl
- 1 Flasche Tiroler Wein (www.wein-tirol.at)

Letzte Frage: Schwarzfischen oder Schwarzbeernock'n?

Schwarzfischen ist „nett“, wenn es ein einheimischer Bub macht und ich erwische ihn dabei. Dann nehme ich ihm die Angelrute weg, gebe ihm einen Müllsack und einen Greifer und schicke ihn rund um den See, Müll und Gassisackerl einzusammeln. Wenn er dann mit einem vollen Müllsack zurückkommt, darf er sich einen Fisch angeln. Das ist nett! Aber es ist überhaupt nicht nett, sondern es ist kriminell, wenn es Erwachsene tun! Und Schwarzbeernock'n? Das ist mein Nachtschisch zur vorletzten Frage!

Petri Dank für das interessante und informative Gespräch!

Zubereitung:

1. Erdäpfel schälen und in Salzwasser kochen
2. Weinflasche öffnen, damit der gute Tropfen Luft bekommt
3. Forellenfilets waschen, trocken tupfen, pfeffern und mit Zitrone beträufeln
4. Wein kosten
5. Backofen auf 150°C vorheizen, die Zwiebel in feine Ringe schneiden und die Petersilie klein zupfen
6. Einen Schluck Tiroler Wein genießen
7. Wiesenkräuter waschen, abtropfen lassen
8. Dressing anrühren: Joghurt, etwas Zitronensaft und etwas Öl mit Salz und Pfeffer verrühren
9. Einen Schluck Wein genießen
10. Butter in einer Pfanne erhitzen und die Forellenfilets auf der Hautseite kurz anbraten
11. Filets aus der Pfanne heben, aufs eingefettete Backblech legen, Petersilie auf dem Fisch verteilen, einige Zwiebelringe drauflegen und etwas Bergkäse darüberreiben – im Backofen garen, bis der Käse schmilzt („Lederhose“)
12. Erdäpfel in Butter schwenken, mit fein gehackter Petersilie bestreuen
13. Keinen Wein trinken, denn jetzt muss es schnell gehen, damit der Fisch nicht trocken wird!
14. Alles liebevoll auf den Tellern anrichten – das Auge isst mit! – zum Schluss Dressing über den frischen Wiesenkräutersalat geben.
15. Jetzt gemeinsam einen Schluck Wein genießen und dankbar sein, dass das gute Essen fast komplett vor unserer Haustür wächst.

Lasst es euch schmecken!

- Rezept: Iris & Alois Krug



MACH MIT!

AKTIONSWOCHENETZLEBENSMITTELRETTEN

AKTIONSWOCHEGEMEINSAMLEBENSMITTELRETTEN
VON 27.09. BIS 03.10.2021

Das Projekt MARLENE initiiert rund um den **Tag gegen Lebensmittelverschwendung (29. September)** eine Aktionswoche mit vielfältigen Aktionen zum Thema Lebensmittelretten. Sei bei der Aktionswoche dabei und werde gemeinsam mit uns aktiv gegen Lebensmittelverschwendung.



WER?

- Schulen
- Organisationen, Vereine
- BürgerInnengruppen und -initiativen
- Privatpersonen
- Betriebe

WAS?

- Du hast Interesse ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung zu setzen? Dann sei mit deiner Aktion bei der Aktionswoche „Gemeinsam Lebensmittel retten“ dabei.
- Wie funktioniert? Jede und jeder kann mit seiner Aktionsidee zur Lebensmittelretten in der Aktionswoche teilnehmen. Unser Ziel ist es, dass in dieser Woche in vielen Gemeinden und Städten in Tirol und im Allgäu Aktionen zur Lebensmittelrettung umgesetzt werden. Die Aktionen können von einer Knödelparty mit deinen FreundInnen, bei der ihr altes Brot vom Dorfbäcker verwertet, bis zu Dorf- oder Stadtpicknicks mit geretteten Lebensmitteln reichen. Hauptsächlich Lebensmittel werden gerettet und weiterverwendet.
- Damit sichtbar wird, was in der Aktionswoche alles für tolle Ideen umgesetzt werden, könnt ihr eure Aktion auf unserer Homepage eintragen. So werden auch andere noch von eurer Aktion inspiriert.
- Aktionen aus Produktion, Verarbeitung, Handel, Außer-Haus-Verpflegung, Privaten Haushalten, Vereinen, Initiativen - alle sind herzlich eingeladen!

WIE?

- a) Du hast eine tolle Idee und auch schon Leute mit denen du eine Aktion umsetzen möchtest, dann melde deine Aktion auf unserer Website an!
- b) Du möchtest gerne etwas tun? Es fehlt noch die zündende Idee? Dann hol dir Inspiration bei den bereits eingereichten Aktionen auf unserer Website und frag als MitmacherIn an.



WWW.MARLENE.NETWORK/AKTIONSWOCHENETZ

Melde deine Aktion an

Altes und Neues aus unserem Museum...

Zeit für einen kleinen Rückblick... und einen Blick in die Zukunft

1999 wurde die alte Volksschule unter Bürgermeister Josef Klotz (Prantner) zu einem Museum adaptiert. Schon 1994 gab es große Pläne, das Haus zu einem Kulturhaus mit regem Kulturbetrieb und einem Jahresbudget von 1,5 Millionen ÖS zu machen. Unter Berücksichtigung der Inflation entspricht dieser Betrag heute: € 164.959,25.

1994: ... „ein Kulturhaus... ganz offen und auch für

Widerspenstiges...“, versicherte Bgm. Klotz, dessen Gemeinderat hinter dem Projekt steht.

Elf Jahre lang lenkten Prof. Dr. Karl Emil Braito und sein Kulturverein die Geschicke des Museums mit Schwerpunkt „Ludwig Ganghofer“. Im September 2010 übergab er mir den Schlüssel mit der Bitte, „Ganghofer“ nicht sterben zu lassen, aber trotzdem neuen Wind ins Museum zu bringen... seither sind schon wieder elf Jahre vergangen.

Wie vielschichtig, interessant und zeitintensiv Kulturarbeit sein kann, zeigt mein bisheriges Aufgabengebiet:

- **Instandhaltung, Pflege und laufende Aktualisierung der Museumsräume** (Exponate, Beschriftungen etc.)
- **Sammeln, restaurieren und archivieren von historischen Gegenständen, Fotos, Urkunden, Schriften** (Förderung des Geschichtsbewusstseins in

INNSBRUCK-STADT und -LAND
Mittwoch, 14. Dezember 1994/Nr. 288

„KulturHaus“ in alter Leutascher Schule? Zusammenarbeit Dorf, Stadt, Universität – Warten auf ein Signal vom Land

Projektstudie für lebendiges Kulturzentrum

LEUTASCH (tobo). Interessant scheinen Pläne für eine neue Art von regionalem Kulturzentrum, das in Leutasch entstehen könnte: Auf dem Papier hat dieses „Kultur Haus“ schon konkrete Formen; zu dessen Belegung durch Museum, Veranstaltungen, Seminare und überregionale Ausstellungen gibt's Ideen. Die Initiatoren – die Gemeinde und ein Universitätsinstitut – hoffen nun auf Interesse (und eine offene Geldbörse) bei der Kulturabteilung.

Der stattliche, allein-, aber auch leerstehende Volksschulbau im Leutascher Weiler Kirchplatz forderte die Gemeinde und Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte an der Innsbrucker Universität zu Denkarbeit heraus: Wieso sollte hier nicht ein Kulturbetrieb entstehen, der von erhaltenen dörflicher Atmosphäre und der kulturellen Geschichte Leutaschs (Ludwig Ganghofer, schau oben) ebenso befruchtet werden könnte wie durch den Kontakt zur nahen Landeshauptstadt und ihrer Universität, durch überregionale Zusammenarbeit mit Kulturbetrieben, bei wertvollen Ausstellungen, Symposien o. a.?

Fixer Bestandteil des „KulturHauses“ könnte ein Heimatmuseum sein, „das aber keinesfalls ein „Heimgablmuseum“ werden sollte“, wie Bm Josef Klotz bei einer Präsentation der Projektstudie zum „KulturHaus“ klarstellt.

„Wir wollen einen Rahmen schaffen, der mit Leben gefüllt werden kann“, erklärt Mag. Wolfgang Meixner (Institut für Zeitgeschichte), der ein inhaltliches Konzept erarbeitet hat und mit seinem „Chef“, Univ.-Prof. Dr. Rolf Steininger, wissenschaftlicher Betreuer der Projektstudie ist. Die Uni würde zur Belegung durch Auslagerung von Seminaren, Symposien etc. beitragen.

Finanzielle Belegung erhofft man u. a. von der Kulturabteilung des Landes, „der ein Kulturangebot, wie es für diese Region völlig neu ist, etwas wert sein sollte“, so Steininger. Eine Kostenschätzung sieht für Umbau und Einrichtung 9 Mio. \$ vor. An laufenden Kosten seien 1 bis 1,5 Mio. \$ Voraussetzung. Damit könnte u. a. jemand angestellt werden, der den Kulturbetrieb managt.

Träger wäre ein „Verrein der Freunde des KulturHouses“ mit Gemeinde, Tourismusverband, Universität und einem Kuratorium, der gegründet wird, sobald ein Signal des Interesses vom Land kommt.

Inhaltlich werde man gegenüber der Kultur und dem Leben, die da von der Stadt aufs Land dezentralisiert würden, „ganz offen, auch für Widerspenstiges“ sein, versichert Bm Klotz, dessen Gemeinderat hinter dem Projekt steht.

VORDENKER FÜR'S „KulturHaus“ in Leutasch: Mag. Wolfgang Meixner, Bm Josef Klotz und Univ.-Prof. Dr. Rolf Steininger (v. l.) zeigen den Umbauvorschlag von Dipl.-Ing. Lukas Schumacher. TT-Foto: Böhm



Leutasch: Durch rege Kontaktaufnahme mit der Leutascher Bevölkerung konnten wir viele wichtige „Dinge“ retten. Die Leutascher sind in den letzten Jahren sehr sensibel geworden, was alte Fotos, Dokumente und Gegenstände betrifft und sie freuen sich, wenn sie unserem Museum etwas zur Verfügung stellen können.)

- **„Museumsladele“:** Ein- und Verkauf von Büchern und kleinen Geschenkartikeln (gute Zusatzeinnahme)
- **Verantwortlichkeit für den Museumsbesuch zu den regulären Öffnungszeiten** – Danke an meine Kollegin Margit Schuler-Larch, auf die ich mich immer verlassen kann!
- **Gruppenführungen (außerhalb der regulären Öffnungszeiten sowie an Sonn- und Feiertagen):** Führungen werden stets individuell gestaltet und

auf die Zielgruppe (Senioren, Kinder, Menschen mit Beeinträchtigungen, Berufsgruppen, Gefangenenhausinsassen etc.) zugeschnitten! Besuchergruppen über 50 Personen müssen wegen Platzmangels geteilt und von zwei Personen begleitet werden. Auf Wunsch bieten wir eine informative Ortsrundfahrt an. Auch bei der Organisation von Mittagessen oder Jause sind wir behilflich – Zusammenarbeit mit Leutascher Gasthäusern!

- **Verwaltung der Leihgaben und „Hinterlassenschaften“:** Leihgaben und „Hinterlassenschaften“ (werden uns oft schon zu Lebzeiten übergeben) müssen genauestens aufgenommen und dokumentiert werden! (Vertrauenssache!)
- **Verwaltung und Erweiterung des Archivs (Katalogisierung):** Das Archiv ist von größter Bedeutung für die nächsten

Generationen. Alle Fotos und Dokumente müssen digitalisiert, dokumentiert und katalogisiert werden. Viele Schriften sind kurrent geschrieben und müssen transkribiert werden.

- **Zeitzeugeninterviews:** Die Gespräche mit den älteren Leutascherinnen und Leutaschern sind überaus wichtige Dokumentationen über altes Wissen, das nicht verloren gehen darf! Die Interviews werden aufgezeichnet (Voice Recorder) und gefilmt – natürlich immer mit Einverständnis der jeweiligen Person! Danach werden die Gespräche verschriftlicht und dem Interviewpartner zur Freigabe vorgelegt.
- **Museumspädagogische Angebote für Kinder:** Da wir – aus finanziellen Gründen – nicht wie andere Museen über interaktive Vermittlungen verfügen, haben wir spezielle Angebote für Kinder ausgearbeitet: Museumsquiz mit Preisverteilung, „Kellergeschichten“ (Archivbesichtigung), Sagenwanderungen, „Alte Schriften“ kennenlernen, die Geschichte des Waldes hautnah er„leben“ (Picknick im Rindenkobel, alte Forstwerkzeuge ausprobieren, Waldspaziergang, Holzknechtmuas kochen) u.v.m.
- **Förderung des Kulturlebens und des Kulturverständnisses im Ort** (Enge Zusammenarbeit mit Gemeinde, Volksschule, Hort, Vereine, Kirche, Tourismusverband und Hotels)
- **Verfassen von Publikationen auf wissenschaftlicher oder trivialer Basis** (Bücher, Bildbände, Texte, Filme, Pressemitteilungen etc.): In den letzten zehn Jahren haben wir vier Bücher und einen Film herausgegeben. (Für ein Buch haben wir die Kosten selber getragen!) Das Verfassen von Texten und Pressemitteilungen gehört zum Alltag. Im Laufe der Zeit erschienen unzählige Artikel über unser Museum und unsere Leutasch in den verschiedensten regionalen und überregionalen Magazinen und Zeitungen. Imagewerbung! Wissenschaftliche Texte für Fachzeitschriften, Landesarchiv oder Universität müssen bestimmte Kriterien beinhalten (fundiertes Fachwissen, eigenständiges

Formulieren, korrekte Zitierung, Quellenangaben usw.)

Vieles davon ist mit zeitaufwendiger Recherche verbunden, aber stets hochinteressant!

- **Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, Werbung, Social Media:** Um unser Museum und die Leutasch in „aller Munde“ zu bringen und um das Image zu stärken, sind Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz von größter Wichtigkeit!
- **Unterstützung von Filmteams:** ORF, Servus TV, Bayerischer Rundfunk und andere Sender berichten immer wieder über unsere Region. Dabei fungieren wir als Locationscouts, stellen Kontakte zu einheimischen Interviewpartnern her, sind Informations- und Schnittstelle vor Ort u.v.m.
- **Enge Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung des Landes Tirol, dem Landesarchiv und der Universität Innsbruck:** zum Beispiel Dialektforschung, Flurnamenerhebung, Austausch von Archivarien etc.
- **Planung und Durchführung von Projekten und Sonderausstellungen:** zum Beispiel „Jahr des Waldes“, „Leutasch für Leib und Seele“, „Meine-deine-unsere Leutasch“, „Leben im Dorf“, „Leutascher Literaturherbst“ u.v.m.
- **Teilnahme an Interreg-Projekten:** „Fruchtbare“ Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden Mittenwald, Scharnitz und Seefeld. Neben zwei erfolgreichen gemeinsamen Interreg-Projekten tauschen wir nicht nur uns, sondern auch Wissen und historisches Material aus!
- **Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen** (Konzerte, Lesungen, Kabaretts, Kunstausstellungen, Vorträge) – meist an Sonn- und Feiertagen, abends: Durch die Adaption des Veranstaltungsraumes im 1. Stock unseres Museums können wir vielfältige kulturelle Veranstaltungen anbieten. „Klein, aber fein!“ lautet das Motto, da das Platzangebot gering ist. Aber gerade das schätzen sowohl die Künstler als auch das Publikum! Selbst die Künstler, die mit ihren Darbietungen normaler-

weise große Säle füllen, freuen sich, bei uns aufzutreten, weil es so „hoamelig“ ist. In erster Linie geht es aber darum, unseren Einheimischen und den Gästen ein vielfältiges kulturelles Programm zu bieten!

- **Vermietung der Räume** (Seminare, Vorträge): Um Zusatzeinnahmen zu ermöglichen, bieten wir die Räume im ersten Stock auch zu Seminarzwecken an. Ein Beispiel: Seit einigen Jahren finden regelmäßig Fortbildungen der Tiroler Polizei bei uns im Museum statt. Beide Räume (Veranstaltungs- und Ausstellungsraum werden in Seminarräume verwandelt und gemeinsam mit dem Hotel Xander organisieren wir auch das „Drumherum“ (Buffet, Getränke, Kaffee, Jause).
- **Fundraising** (Förderungen, Sponsoren, Spenden etc.): Wir sind stets bemüht, das Gemeindebudget zu entlasten, öffentliche Förderungen auszuschöpfen, Sponsoren (zum Beispiel Tourismusverband) zu suchen und Spenden aufzutreiben.
- **„Netzwerken“** bedeutet für uns die Zusammenarbeit und der intensive Kontakt mit regionalen und überregionalen Museen, Kulturtreibenden, Kulturanbietern und Künstlern sowie Einrichtungen und Personen des öffentlichen Lebens.
- **Persönliche Fortbildungen** (Chronistenschulungen, Tiroler Bildungswerk etc.)
- **Pflege des Außenbereichs** (Garten, Fensterblumen, Vorraum, Parkplatz, Wiese)
- **Gebäudeinstandhaltung** – soweit als nur möglich (kleinere Reparaturen oder Malerarbeiten etc.), um den Gemeindebauhof zu entlasten.
- **Enge Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen:** Ehrenamtliche sind eine überaus kostbare und wertvolle Hilfe für unser Museum! Hier einige, die die Museums- und Chronikarbeit nachhaltig unterstützen: Werner Rauth (Kreithkapeller), Hans Neuner („Bantl Hansi“), Albuin Neuner (Melcher), Josefine Rosenberger (Braseler), Dr. Manfred Obermeir (Gfitz), Prof. Dr. Christian Smekal. Nicht zu vergessen jene, die tatkräftig bei Veranstaltungen mithelfen. Und last, but absolut not least: Lois und Robert – ohne die in all den Jahren vieles gar nicht möglich gewesen wäre!

Alles hat ein Ende... nur meine Leidenschaft hat zwei

Mit 1. Oktober 2021 werde ich in Pension gehen. Natürlich hätte ich diese Entscheidung noch hinausschieben können, aber damit hätte ich die Möglichkeit, dass eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gefunden wird, auch nur weiter hinausgeschoben. Ich habe mir im letzten Jahr sehr viele Gedanken darüber gemacht. Aber früher oder später wäre diese Entscheidung so oder so angestanden! Klar war aber auch, dass sich keine adäquate Nachfolge mit einem 16 Stunden-Arbeitsvertrag – wie ich ihn hatte – finden würde. Deshalb hat die Gemeinde den Leiterposten als Vollzeitbeschäftigung (40 Stunden pro Woche) ausgeschrieben.

In Pension gehen bedeutet für mich aber nicht, die „Mauerkelle“ einfach fallen zu lassen – dafür ist meine Leidenschaft einfach zu groß! Folgende Projekte möchten Lois und ich ehrenamtlich zu Ende führen:

- Neues Leutaschbuch (Chronik)
- Anlegen einer „Leutaschbibliothek“
(Alle Bücher, Schriften und Fotos – Leutasch betreffend – sollen öffentlich zugänglich sein!)
- Zwei weitere Bücher: „Erzählungen in Schwarz-Weiß“ (Zeitzeugenbuch) und „Luitascher Tagblatt“ (eine Sammlung historischer Zeitungsartikel)

...und auch sonst werden wir der Gemeinde und dem Museum treu bleiben und alle Aktivitäten der neuen Leiterin oder des neuen Leiters gerne unterstützen.

Mit den allerherzlichsten Grüßen aus unserem Museum
Iris

Besuch der Hortkinder im Museumsgarten



Anna, Maria und ihre Hortkinder: Nach dem „Schint'n und Schäps'n“ der Baumstämme gab es für die fleißigen Holzknechte zur Belohnung ein Holzknechtmuas vom offenen Feuer. Foto: Robert Krug

Veranstaltungen im Herbst

- 1** Ausstellung:
„Die Volksschule seit 1886“
- 2** Kindernachmittag
mit „Herbert & Mimi“
- 3** „Straßenkunst von Kindern“
- 4** Kabarett Markus Koschuh
- 5** Tiroler „Heuriger“
mit Zithermusik und
Wein aus Nordtirol
- 6** Gospelkonzert
- 7** Ausstellung mit Werken
von Mo Maslowska
- 8** „Stammtisch“ –
Zeitzeugen erzählen

Termine werden rechtzeitig bekannt-
gegeben (abhängig von Covid-19)

Das Kulturhaus Ganghofermuseum
ist in der Saison wie folgt geöffnet:
Dienstag und Mittwoch: 10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 16.00 bis 18.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bücherei:
ganzjährig freitags
von 16.00 bis 18.00 Uhr
- Änderungen vorbehalten (Covid-19) -

Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch

Hochwasser, Stollenbesichtigung und Ganghofertrail

Hochwasser

Am 18. August wurde um 03.41 Uhr seitens der Leitstelle Tirol die Kommandoschleife unserer Wehr ausgelöst. BI Stefan Obermeir (Gfitz) als Einsatzleiter rückte mit zwei Kameraden zum Einsatzort GH Klammgeist aus. Es wurden unverzüglich die Schmutzwasserpumpen TP12 und RS3 eingesetzt, da aber um etwa 05.45 Uhr die Ache im Bereich „Sunnabauern“ aus dem Bachbett trat und somit mit größeren Überflutungen im Bereich Schanz zu rechnen war, entschloss sich der Einsatzleiter dazu, die Pumpen abzuziehen und die Straße nach Mittenwald zu sperren.



Überflutete Straße beim Gasthof Klammgeist
Foto: FF Unterleutasch



Archbäume werden verlegt, um das Wasser einzudämmen. Foto: FF Unterleutasch

Um zirka 06.10 Uhr wurde dann der Sirenenalarm für Unterleutasch ausgelöst, zu diesem Zeitpunkt waren schon mehrere Keller in den Ortsteilen Unterkirchen sowie Burggraben unter Wasser. Die Feuerwehr war somit den ganzen Tag mit Abpumparbeiten beschäftigt, des Weiteren wurde im Bereich „Mahweidach“ der Feldweg von der reißen-

den Ache schon stark in Mitleidenschaft gezogen. Es musste unverzüglich „gearcht“ (angrenzende Bäume zum Schutz der Ufer einbringen) und die Brücken gesperrt werden. Zudem wurde die FF Leutasch im Bereich Lehner mit Sandsäcken zur Wassereindämmung unterstützt. Im Ortsteil Ahrn wurde Richtung Unterleutasch eine Straßensperre eingerichtet, welche durch unsere Wehr besetzt wurde. Um 15.00 Uhr wurde dann das Restwasser beim GH Klammgeist und Bärenwirt abgepumpt, erst abends gegen 19.00 Uhr konnten wir abziehen. Bis 20.00 Uhr wurden unsere Fahrzeuge wieder aufgerüstet und einsatzbereit gemacht.

Am nächsten Morgen um 05.45 Uhr wurden wir von der FF Leutasch nachgefordert und unterstützten diese im Ortsteil Reindlau. Durch das steigende Grundwasser waren nun auch im Ortsteil Lochlehn Keller mit Wasser gefüllt. Die Aufrüst- und Reinigungsarbeiten konnten um 11.00 Uhr beendet werden. Auch hat sich unser neues Fahrzeug (MTF-A) dank der flexiblen Einsatzmöglichkeiten bestens bewährt. Jedoch ist das Kommando zum Entschluss gekommen, weitere Schmutzwasserpumpen und Nasssauger anzuschaffen, um solchen Naturgewalten noch effizienter entgegenwirken zu können. Ein weiterer großer Vorteil dessen ist, dass eine Konzentration von Pumpen bei einem Haus dann nicht gleich das Ausbleiben von Hilfe für alle anderen bedeutet.

Danke an alle Kameraden für ihre Mithilfe – in der Hoffnung, dass wir zumindest für das restliche Jahr von weiteren Hochwassern verschont bleiben. DANKE auch an die Spenden, welche von den Bewohnerinnen und Bewohnern in Unterleutasch an die Feuerwehr getätigt wurden.

Stollenbesichtigung der Jugendfeuerwehr Unterleutasch



Foto: FF Unterleutasch

Eine interessante Stollenbesichtigung in Reith bei Seefeld konnte von OV Martin Obermeir (Gfitz) vor der Sommerpause mit der Feuerwehrjugend durchgeführt werden. Alle waren begeistert über das Arbeiten der Hauer „unter Tage“. Abgeschlossen wurde die Exkursion mit einem Schnitzel-Essen in der Bodenalm.

Ganghofertrail: Ordnerdienst für den Skiclub und sportliche Höchstleistung der FFUL



v.l.n.r.: Coralie Larch, Christian Larch, Susanna Ragg
Foto: FF Unterleutasch

Während sechs Mann unserer Wehr drei Straßenübergänge für die Läuferinnen und Läufer des Ganghofertrails sicherten, waren JFF Susanna Ragg, JFF Coralie Larch sowie unser Kdt. Christian Larch beim Trail am Start und konnten auch erfolgreich das Ziel erreichen.

■ Text: Christian Larch

Freiwillige Feuerwehr Leutasch

Rückblick in Bildern

Seit dem Erscheinen der letzten Gemeindezeitung hat auch im Feuerwehrwesen die für uns alle bis März 2020 vertraute Normalität größtenteils wieder Einzug gehalten. Vieles hat sich seither ereignet und so möchten wir auszugsweise einen bildlichen Eindruck über unsere vielseitigen Aufgaben vermitteln.



Damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt,...



Ein außergewöhnliches Bild beim gut besuchten Floriani-Kirchgang Mitte Mai 2021



Zahlreiche Beförderungen und Ehrungen gab es dabei auszusprechen. Stellvertretend dürfen hier Josef Holzmann für 70 Jahre und Johann Rödlach („Krapfn Hansi“) für 75 Jahre Mitgliedschaft erwähnt werden.



Hochwasseralarm am 18. und 19. Juli 2021: 38 Stunden stehen die Mitglieder im Einsatz...



...treffen sich die Mitglieder stetig zum Üben.



...und versuchen mit allen Mitteln, weitere Schäden zu verhindern,...



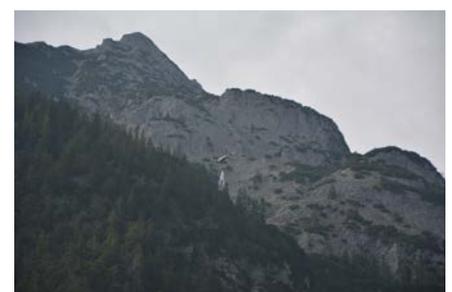
... wie hier durch das Einbringen von Bäumen (archen),

Umfassende Berichte und Informationen zu diesen und weiteren Ereignissen sind, wie gewohnt, online unter www.feuerwehr-leutasch.at zu finden.

- Text: Maximilian Neuner
- Alle Fotos: FF Leutasch



Vom Wasser zum Feuer:



Eine Woche später kam es zu einem kleinen Waldbrand unterhalb der Gehrenspitze.



Bei einer Schauübung erhielten die Kinder einen Einblick in die spannende Feuerwehrarbeit.
Foto: FF Leutasch

Ernüchternde Beteiligung...

...aus der Bevölkerung herrschte kürzlich bei einem Informationsabend der Freiwilligen Feuerwehr Leutasch. Die Männer und Frauen hatten zur Gründung einer Feuerwehrjugend geladen, um auch zukünftig auf eine schlagkräftige Mannschaft zurückgreifen zu können. **Buben und Mädchen zwischen 11 und 15 Jahren** werden gesucht, die ihre Freizeit sinnvoll und spannend gestalten möchten. Umso enttäuschender war dann die Beteiligung an diesem Abend, wo man den Interessierten mit einer Schauübung einen Einblick in die Feuerwehrarbeit vermittelte. Nichtsdestotrotz hält man an der Jugendarbeit fest, wird schrittweise mit der Betreuung dieser beginnen und hofft noch auf Zuwachs.

Auf diesem Wege möchten wir noch einmal alle Eltern der Gemeinde Leutasch bitten, ihre Kinder für einen unverbindlichen Schnupperabend zu motivieren. Immerhin sind dies unsere Helfer von morgen!

Oder ist „Feuerwehr“ zu selbstverständlich?

Taekwondo Plateaugemeinschaft Zeltlager wie früher



Ein Fixtermin im Vereinskalendar: Das beliebte Kinderzeltlager in Moos konnte heuer wieder stattfinden.
Foto: Taekwondo Plateaugemeinschaft

Nach letztjähriger coronabedingter Zwangspause konnte die Taekwondo Plateaugemeinschaft Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz heuer wieder das traditionelle Kinderzeltlager im Leutascher Ortsteil Moos durchführen. Unter dem Motto „Leben wie die Indianer“ schnitzten an die 40 junge Abenteurer Pfeil und Bogen, Tomahawks oder Speere, bastelten fantasievollen Kopfschmuck und übten sich in der hohen Kunst der Kriegsbemalung. Dass die Laune trotz extrem wechselhaften Wetters ungetrübt blieb, ist vor

allem auch den Wirtinnen und Wirten des Culinarium Alpentraum zu verdanken, die die Jugendlichen abermals exzellent verköstigten. Ein großer Dank für die tatkräftige Unterstützung gebührt aber auch der Bäckerei Reither Brot, Chefkoch Christian Juen sowie Gastgeber Stefan Neuner. Groß ist die Freude bereits jetzt auf den 20. September 2021, wenn endlich die Taekwondo-Trainingssaison 2021/22 starten wird.

■ Text: Rainer Seyrling

Oberleutascher Bäuerinnen

Danke

Vor kurzem besuchten Ortsbäuerin Christina Ripfl (Schweizer) und Ortsbäuerin-Stellvertreterin Simone Neuner (Wirtseppeler) ihre Vorgängerin Elisabeth Ripfl (Gotl) und bedankten sich bei ihr für ihren langjährigen



Einsatz und ihr tatkräftiges Wirken als Ortsbäuerin in Leutasch.

Tennisclub Leutasch Forza TCL



Hinten v.l.n.r.: Hannah Neuner, Camille Corremans, Julia Außerladscheider; Mitte v.l.n.r.: Magdalena Neuner, Theresa Helm, Magdalena Rupitsch; vorne v.l.n.r.: Julia Schmitt, Linda Seyrling. Foto: Thomas Unterfrauner

Spiel – Satz – Sieg! – unter diesem Titel verlief die diesjährige Tennis-Meisterschaft des TCL!

Unsere Männer stellten ihr Können heuer in der zweiten Tennisliga unter Beweis. Bravourös meisterten sie den Klassenerhalt und forderten ihre Gegner in äußerst nervenaufreibenden Spielen. Die Spielerinnen der Herzen waren aber definitiv unsere Damen, die das erste Mal Meisterschaftsluft schnuppern durften. Am Platz machten sie nicht nur spielerisch eine gute Figur, sondern hinterließen mit ihren neuen Dressen auch Outfit-technisch einen bleibenden Eindruck. Auch der Nachwuchs nahm am Meisterschaftsbewerb erfolgreich teil. Sie zeigten am Platz ihre besten Schläge – mit Erfolg. Ein großer Dank gilt den Zuschauern, die die Wettersteinhalle bei jedem Spiel zum Beben brachten und uns somit tatkräftig unterstützten und mo-

tivierten. Den Emotionen wurde bei jedem Match freien Lauf gelassen.

Vor kurzem fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Dort wurden ein neuer Vorstand und neue Funktionäre gewählt. Der TCL wird nun weitere zwei Jahre von Gerhard Lenz als Obmann geführt.

Zum Schluss möchten wir uns noch bei unseren Sponsoren für die große Stütze bedanken. Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung vom Dorfstadl, der uns bei jedem Heimspiel kulinarisch verwöhnte. Danke dafür!

Jetzt gibt's nur noch eines zu sagen: FORZA TCL und weiter, weiter,...

- Text: Julia Außerladscheider und Magdalena Rupitsch

Luitascher Kinderchor Singen macht Spaß

...vor allem wieder gemeinsam! Und so konnten wir am Magdalena Kirchtag endlich wieder einmal ausdrücken und mit unserem Chorleiter Julian Egger das lustige Radfahrer-Lied „D'Straß'ntrucka“ zum Besten geben. Zusammen mit den „Großen“ (den Steinröslern) präsentierten wir „Singen isch inser Freid“ – mit Jodler! Es machte uns großen Spaß.



Beim Magdalena Kirchtag. Foto: Luitascher Kinderchor



Außerdem gab es auch wieder die beliebten Straub'n von Marlies. Foto: Iris Krug

Liebe Kinder, liebe Eltern, kommt doch mal zum Schnupperrn vorbei! Wir freuen uns sehr über neue Mitsängerinnen und Mitsänger – für alle Kinder ab sechs Jahre. Geprobt wird einmal pro Woche in der Volksschule. Wir planen dieses Jahr noch Ausrückungen zum Nikolaus und am Christkindlmarkt. Nähere Informationen gibt es bei unserer Obfrau Marlies Bichler unter **0664-4747324**.

Euer Luitascher Kinderchor-Team

- Text: Karin Frankl

Schwimmclub Leutasch Wohlfühlfaktor Tivoli



Freiluftmeisterschaften im Freibad Tivoli Innsbruck.
Foto: Schwimmclub Leutasch

Kurz vor Schulende durften 16 unserer Athletinnen und Athleten an den Tiroler Freiluftmeisterschaften im Freibad Tivoli Innsbruck teilnehmen.

Die Youngsters Anto, Nikolina, Mateo, Guido, Liam, Emma und Lisa vom Schwimmclub Leutasch starteten nach kurzer Vorbereitungszeit endlich wieder auf der 50 Meter-Langbahn und freuten sich besonders auf das kalte Nass. „Wir hatten alle sehr viel Spaß, man durfte jubeln und anfeuern, die lästige Maske draußen weglassen, und die Nudeln waren so lecker“, klang es einstimmig. Insgesamt konnten fünf Medaillen errungen werden, dabei wurden wieder viele persönliche Bestzeiten um einige Sekunden getoppt. Sophie Eichholzer freute sich über zwei sensationelle 1. Plätze im Brustschwimmen. Coralie Larch und Laura Steinbacher errangen jeweils Bronze

und Silber in der Disziplin Schmetterling und Emma Starkbaum-Parnt, eine der jüngsten Starterinnen des Clubs, freut sich über den hervorragenden 3. Platz über 50 Meter Brust. Wir danken allen Mitgliedern für ihren begeisterten Einsatz sowie den Verantwortlichen für das bestens organisierte Wochenende. Wir hoffen, dass auch die kommenden Wettkämpfe in St. Pölten, Graz und Kufstein stattfinden werden.

■ Text: Stephan Daschil



Erfolgreiche Teilnahme der Leutascher Athletinnen und Athleten. Foto: Schwimmclub Leutasch

Ars Cultus „Schwanger“ mit neuen Ideen

Nachdem wir einige Zeit unser Süppchen auf Sparflamme gekocht haben, wurde nun wieder richtig Feuer gemacht und ein Braten in den Ofen geschoben, der jetzt genussvoll vor sich hin brutzelt, bis wir ihn servieren.

Bei der Vereins-sitzung am 28. Juni 2021 konnte unser Obmann Herry Felderer auch einige „alte Hasen“ (Gründungsmitglieder) begrüßen, die zukünftig wieder mit von der Partie sein werden. Teil einer jeden Ars-Sitzung ist das traditionelle „Hirn wixxx'n“, bei dem neue Ideen nur so sprudeln – so auch dieses Mal! In der Hoffnung, dass die Covid-19-Auflagen im Herbst nicht wieder verschärft werden müssen, planen wir

eine hochinteressante Veranstaltung. Am 10. Juli 2021 haben einige fleißige Arsler mit Kind und Kegel unsere „Kunst am Weg“-Bauten (Holzring, Munde und Pyramide) gereinigt und hergerichtet. Keine zehn Tage später zeigte uns die Natur mit großer Kraft, dass alles zugänglich ist: Die Pyramide zwischen Salzbach und Ache wurde weggespült und so mancher Schweißstropfen, der 2009 bei der Erbauung ins Fundament gefallen ist, tummelt sich zwischenzeitlich wohl irgendwo auf dem Weg von der Leutascher Ache, über die Isar, die Donau bis ins Schwarzes Meer!

■ Text: Iris Krug



2009: Die vierfarbige Metallspitze aus Schwarzblech, Kupfer, Messing und Weißblech symbolisierte die vier Hautfarben der Menschheit und ihre Vielfaltigkeit.
Foto: Iris Krug



2021: Suchbild mit einem Fehler...
Foto: Iris Krug

Jungbauern Leutasch

Schluss mit der ruhigen Zeit



Katharina Steuxner und Theresa Rauth (Fischer) beim Magdalena Kirchttag. Foto: Jungbauern Leutasch

das letzte Gamsbockschießen liegt inzwischen zwölf Jahre zurück. Mit vereinten Kräften gelang es, eine schöne Location für das Fest zu gestalten. Am 31. Juli 2021 um 18.00 Uhr war es dann soweit: Die Gäste ließen sich von den bescheidenen Wetteraussichten nicht abbringen. Die Stimmung war nach dem langersehnten Wiedersehen einiger Besucher am Höhepunkt und flaute bis zum Hellwerden nicht ab. Dank unserer Unterstützer, wie zum Beispiel m-technik, Transporte Nairz, Metzgerei Klamm 80b, Bäckerei Pichler und der vielen Vereine und Privatpersonen, welche uns mit wichtigen Utensilien aushalfen, wurde das Fest zum vollen Erfolg!

■ Text: Melanie Gruber

Endlich gibt es wieder mehr zu berichten: Die Leutascher Jungbauern waren in den letzten zwei Monaten nicht untätig. Zum einen wurde beim Magdalena Kirchttag mit anschließendem Dorffest die Schnapsbar eröffnet und zum anderen konnte ein komplett neues Fest initiiert werden. Doch eins nach dem anderen: Am 22. Juli 2021 fand heuer wieder der Magdalena Kirchttag statt. Die Jungbauern waren mit einer Fahne und zwei Statuen bei der Prozession vertreten, anschließend ging es gemeinsam zum Festplatz bei der Wettersteinhalle. Da das Dorffest zum ersten Mal an diesem Platz abgehalten wurde, war der Aufbau der Schnapsbar ungewohnt und mit einigen Hürden verknüpft. Dennoch gelang es uns, eine gemütliche und zum Verweilen einladende Bar zu errichten. Am frühen Abend startete der Barbetrieb und endete erst in den Morgenstunden.

Eine Woche darauf folgte schon unser Sommernachtsfest. Das Besondere daran war die Örtlichkeit, an der das Fest abgehalten wurde. In den Öfen fand nämlich schon seit geraumer Zeit keine Veranstaltung mehr statt,

Weitere Informationen:
www.jungbauern-leutasch.at



Starker Wind forderte die diesjährigen Fahnenräger beim Magdalena Kirchttag. Foto: Iris Krug

D'Wetterstoaner Schuachplattler "Außernand und wieder zamm"



D'Wetterstoaner Schuachplattler plattln wieder. Foto: D'Wetterstoaner Schuachplattler

Jetzt geht's wieder „zamm“. Die Gemeinschaft und das Miteinander dürfen wieder gepflegt werden. Wir können nun proben, tanzen und „a Gaudi“ haben. Nach ein paar anfänglichen Hürden haben wir zur Minimierung des Infektionsrisikos im Mai ein Präventionskonzept ausgearbeitet und dieses Anfang Juni den Eltern präsentiert. Das Konzept wurde einstimmig angenommen und seitdem treffen wir uns freitags wieder zur Plattlerprobe. Leider hat nicht nur das lange „Außernand“ durch Corona seine Spuren hinterlassen, sondern unsere jungen Plattlerinnen und Plattler sind auch älter geworden. Mit dem Älterwerden kommen der Schulwechsel und die immer weniger werdende Freizeit. Wir wünschen daher all unseren ausgeschiedenen Mitgliedern alles Gute und viel Erfolg für ihre Zukunft. Ein großes „Vergelt's Gott“ für eure Zeit und Mühen, die ihr in den Verein investiert habt. Es war uns eine große Freude, mit euch diesen Verein aufzubauen. Ihr seid jederzeit wieder gerne willkommen.

Der Volkstanz und das Schuachplattln

bedeutet für uns die Pflege von überlieferten Tänzen und gehört zu unserer Tradition. In diesem Sinne würden wir uns freuen, unsere Volkstänze und Plattler weiterzugeben, um das Brauchtum am Leben zu erhalten, samt aller Geschichten, der Freude und was sonst noch alles so zum Vereinsleben und der Gemeinschaftspflege dazugehört.

Jetzt, wo wir mit unseren Tänzen und Plattlern von vorn anfangen, laden wir alle ein, die das „Kribbeln“ in den Füßen kennen, wenn die „Musi“ anfängt zu spielen: Egal, ob jung oder alt (Kinder ab acht Jahre, Jugendliche ab 16 Jahre, auch Pärchen), jede und jeder darf am Freitag, den 1. Oktober 2021, um 19.00 Uhr zu unserer „Schnupperprobe“ im Vereinslokal in der Alpenbad Arena vorbeizuschauen. Bei Interesse oder Fragen steht euch unser Obmann Otmar Kirchebner telefonisch unter **0664-1538514** jederzeit gerne zur Verfügung. Vielleicht juckt es ja die einen oder anderen Altplattler auch wieder in den „Wadln“.

■ Text: Daniela Neuner



Die Musikkapelle Leutasch ist auf der Suche nach Marketenderinnen! Foto: MK Leutasch

Marketenderinnen gesucht!

Du bist weiblich, mindestens 16 Jahre alt und interessierst dich für das Vereinsleben?

Du hast Lust, unsere Musikkapelle zusammen mit dem Kapellmeister in erster Reihe anzuführen und bei unseren Gästen für das leibliche Wohl zu sorgen?
Oder du kennst jemanden, der das machen möchte?

Dann schreib uns doch oder melde dich telefonisch bei unserem Obmann Matthias unter **0664-5058256**.

Wir freuen uns auf dich!

Veranstaltungstipp:

Am Samstag, den 20. November 2021, lädt die Musikkapelle Leutasch um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Oberleutasch zur Messe ihrer Patronin Heilige Cäcilia mit anschließendem Kirchenkonzert ein, das traditionell den Höhepunkt des Vereinsjahres darstellt.



Magdalena Kirchtag

Nach der Heiligen Messe um 14.00 Uhr, zelebriert von Pfarrer Dr. Mateusz Kierzkowski und Pfarrer Sepp Schmölzer, führte die Prozession wieder über die Felder rund um die Kirche – bei Sonnenschein, aber starkem Wind, der unseren Fahnenträgern die letzten Muskelkräfte abverlangte – und fand ihren Abschluss auf dem Platz vor der Pfarrkirche, wo der neue Glockenstuhl gesegnet wurde. Ab 16.00 Uhr traf man sich, unter strenger Einhaltung der 3G-Regeln, vor der Festhalle Wetterstein, wo zahlreiche Vereine für Speis und Trank, Musik und beste Unterhaltung sorgten.



Ein großes Dankeschön an das Organisationskomitee, das wieder eine hervorragende Arbeit geleistet hat – gerade in Zeiten wie diesen!

Fotos: Iris und Alois Krug



Landwirtschaftskammer zu Besuch am Wirtseppelerhof

Regionale Lebensmittel gewinnen an Bedeutung. Die Coronakrise hat das noch einmal verstärkt, wie auch eine aktuelle AMA-Studie bestätigt: Für zwei Drittel der Befragten hat heimische und regionale Herkunft als Einkaufskriterium im letzten Jahr an Bedeutung gewonnen. Dieser Trend kommt der Landwirtschaft insgesamt, der Direktvermarktung jedoch im Besonderen zugute. „Die Tiroler Landwirtschaft produziert hervorragende Lebensmittel von höchster Qualität. Immer mehr Betriebe vermarkten diese direkt oder haben Interesse, neue Vermarktungswege zu beschreiten. Um dem gerecht zu werden, widmen wir uns als Landwirtschaftskammer heuer dem großen Themenfeld Direktvermarktung. Neben einem verstärkten Beratungsangebot wollen wir mit Best-Practice-Beispielen aufzeigen, welche individuellen Möglichkeiten sich auf den Betrieben bieten“, erklärte LK-Präsident Josef Hechenberger in Rahmen des Besuchs auf dem Wirtseppelerhof – einem Vorzeigebetrieb in Sachen Direktvermarktung.

Simone und Matthias Neuner bewirtschaften mit der Unterstützung von Matthias Eltern Hella und Rudi den



Zahlreiche Produkte werden unter anderem im Hofladen am Wirtseppelerhof verkauft. Foto: LK Tirol



v.l.n.r.: LK-Präsident Josef Hechenberger, Bezirksbäuerin Karoline Schapfl, Ortsbauernobmann Thomas Nairz (Lippen), Matthias und Simone Neuner (Wirtseppeler), Gebietsbauernobmann Florian Haslwanger, LK-Vizepräsidentin Helga Brunschmid und Bezirksobmann Thomas Schweigl. Foto: LK Tirol

vielseitigen Biobetrieb. Neben der bäuerlichen Vermietung bildet die Direktvermarktung inklusive Selbstbedienungshofladen die wichtigste Einnahmequelle. Am Hof werden Mutterkühe, Schweine, Legehennen und Mastgeflügel gehalten, zudem werden Kräuter, Gemüse und Kartoffeln angebaut. „Uns ist wichtig, alle Möglichkeiten, die sich auf dem Hof bieten, zu nutzen. Jeder hat unterschiedliche Kompetenzen, Fähigkeiten und Interessen, wodurch sich dieses Angebot im Laufe der Jahre entwickelt hat“, erklärt Matthias Neuner. „Vor allem die Wertschätzung, die unsere Kunden uns und unseren Lebensmitteln entgegenbringen, gibt uns jeden Tag neuen Antrieb. Es macht wirklich Spaß, wenn man sieht, wie sehr sich die Leute für die eigene Arbeit interessieren und wie gut die eigenen Produkte ankommen“, ergänzt Bäuerin und Kräuterpädagogin Simone Neuner.

Vielseitigkeit ist gefragt

Gerade der Einstieg in die Direktvermarktung ist für viele Bauern eine große Hürde: „In der Landwirtschaft muss man sich in vielen Themengebieten auskennen. Das geht vom Pflan-

zenschutz über Veterinärmedizin bis hin zu Marketing und Steuerwesen. Bei der Direktvermarktung kommt da noch einiges dazu, weshalb es wichtig ist, für die Interessierten Anlaufstellen zu bieten, wo viele Fragen beantwortet werden können“, ergänzt LK-Vizepräsidentin und Landesbäuerin Helga Brunschmid. Was alles hinter der Herstellung von bäuerlichen Lebensmitteln steckt, muss den Konsumentinnen und Konsumenten auch vermittelt werden. Eine Aufgabe, die vor allem die Funktionärinnen der Tiroler Bäuerinnenorganisation übernehmen, wie Bezirksbäuerin Karoline Schapfl beschreibt: „Früher selbstverständliches Wissen über die Herstellung und Herkunft unserer Lebensmittel kann mittlerweile nicht mehr vorausgesetzt werden. Gerade deshalb ist die Rolle der Bäuerinnen als Botschafter für unsere bäuerlichen Produkte eine enorm wichtige. Wir haben jährlich fixe Aktionen zur Bewusstseinsbildung, wobei wir schon bei den Jüngsten in den Schulen ansetzen. Das kommt gut an und wird in Zukunft noch wichtiger werden!“

■ Text: Landwirtschaftskammer Tirol

Weltmilchtag: Milch macht müde Männer munter..



Weltmilchtag in der Volksschule Leutasch – Milch ist „kuhl“! Foto: Iris Krug

...ob dieser (west)deutsche Werbeslogan aus den 1950er Jahren nun der Wahrheit entspricht oder es sich damals lediglich um einen werbetechnisch ausgeklügelten Gag handelte; dies sei dahingestellt. Was aber definitiv Fakt ist: Milch gilt in vielen Teilen der Erde seit Jahrzehnten als eines der am meisten angepriesenen Lebensmittel überhaupt, daher wird in rund 30 Ländern alljährlich am 1. Juni der Weltmilchtag gefeiert.

Einer Initiative der Tiroler Bäuerinnen-Organisation folgend, stand an jenem Tag heuer auch in der Leutascher Volksschule das kalziumreiche

Lebensmittel im Vordergrund. Die beiden Ortsgruppen, die Oberleutascher und Unterleutascher Bäuerinnen, luden gemeinsam die erste und die zweite Klasse der Volksschule Leutasch ein, das „kuhle“ Erfrischungsgetränk genauer unter die Lupe zu nehmen. Es standen unter anderem eine kleine Verkostung sowie ein spannendes Quiz am Programm. Simone Neuner (Ortsbäuerin-Stellvertreterin Oberleutasch), Iris Volderauer (Helferin und kreativer Kopf) und Andrea Schweigl (Ortsbäuerin Unterleutasch) führten souverän durch das Programm und bescherten den Sprösslingen eine gute Portion an Unterhaltung, gepaart mit interessantem Wissen rund um Kleopatras Lieblingsbadezusatz.

An dieser Stelle sei einerseits Iris und Dominic vom Thoamlhof für das kostenlose Zur-Verfügung-Stellen der Joghurts für die Kinder gedankt, andererseits möchten wir auch ein großes „Dankschian“ an Iris und Alois Krug aussprechen, die spontan als rasende und gleichsam amüsante Fotografen fungierten.



Superheld Milch zu Gast in der Volksschule Leutasch. Foto: Iris Krug

■ Text: Andrea Schweigl

Luitascher Dialekt wieder entdeckt

Bua, hun i's heit wieder gneati!
Ach, habe ich es heute wieder eilig!

Seids es zwoa g'fruitet mitanänd?
Seid ihr beide miteinander verwandt?

**Mägsch it in Malta lauterer
umächtn?**

Könntest du mir den Beton in der
Mischmaschine wässern?

Heit isch d'Nala woadli auf'n Weg.
Heute ist die Oma schnell unterwegs

eppern durchn Hachl ziachn
jemanden ausrichten

**Iatz tat i äba fruatli an
Umbrell brauchn!**

Jetzt bräuchte ich gleich
einen Regenschirm.

Roach ma gach d'Ferlgätza uma!
Gib mir schnell die löchrige
Schöpfkelle!

Tennli
Tannenzweige

*Kennt ihr weitere Luitascher Wörter,
die wir hier vorstellen sollen? Schickt
eure Lieblingsdialektwörter an
gemeindezeitung.leutasch@gmail.com
– wir freuen uns auf eure Vorschläge!*

Veranstaltungen in Leutasch



Natürlich veröffentlichen wir weiterhin gerne alle Veranstaltungen, die in Leutasch stattfinden. Bei Bedarf bitte einfach beim Leutascher Gemeindeamt melden oder nach Registrierung auf der Website www.leutasch.at selbst eintragen.

Filmpremiere in Leutasch



Das erfolgreiche Team rund um Rene Rebeiz (hintere Reihe, 3. von rechts). Foto: Nicolas Lair

Am 18. Juli 2021 präsentierte der Leutascher Schauspieler und Regisseur Rene Rebeiz seinen ersten Kurzfilm.

Um in Coronazeiten – während des totalen Kulturlockdowns – nicht „wahnsinnig“ zu werden, hat sich der zurzeit in Wien lebende Leutascher Schauspieler und Regisseur Rene Rebeiz mit seiner Kollegin Iris Schmid zusammengetan und ein neues Projekt gestartet. Gemeinsam nahmen sie sich das Volksstück „Wildwechsel“ von Franz Xaver Kroetz als Vorlage und entwickelten frei nach Motiven dieses Stückes ihr eigenes „Screenplay“ dazu. „Nachdem wir uns einige Stunden zusammengesetzt hatten, saßen wir auf einmal vor einem fertigen Kurzfilm,“ erzählt Rene von der Entstehung.

Der 20minütige Kurzfilm „Erika“ spielt ausschließlich in Leutasch. Bei den Dreharbeiten wurden die Schauspieler von einer ebenfalls aus Leutasch stammenden Produktionsfirma begleitet: Jonathan Schmid, Simon Baumgartner und ihre Firma „Inkomedia“ übernahmen die Produktion des non-profit-Films. Im hauseigenen Kinosaal des Hotels Quellenhof wur-

de das fertige Werk am 18. Juli zum ersten Mal gezeigt. Die zahlreichen gekommenen Gäste waren begeistert! Das erschütternde Drama, das im Tiroler Dialekt gesprochen wird und auf einer wahren Begebenheit basiert, handelt von der jungen Erika, einer verbotenen Liebe und dem fatalen Ausgang dieser Beziehung.

Rollen und Besetzung:

Iris Schmid (Erika), Rene Rebeiz (Vater), Belinda Reinhardt (Mutter), Florian Ragg (Alfred), Patrick Weilguni (Johanser)

Regie:

Rene Rebeiz

Für die Organisation der Locations und allem drum und dran in Leutasch waren die Leutascher Kulturreferentin Iris Krug und Lisa Außerladscheider zuständig.

Wer die Premiere verpasst hat – hier der Link zum Film: www.youtube.com/watch?v=Foabu8R94Q4

■ Text: Nicolas Lair, Bezirksblätter Telfs

DANKE, Gabi und Franz Schweigl vom Gasthof zur Brücke für die Zurverfügungstellung eurer Ganghoferstube als perfekte Kulisse für die Innenaufnahmen! Wenn ein ganzes Filmteam mit seinem Equipment anrückt, bleibt kein Tisch oder Stuhl neben dem anderen. Danke für eure Spontanität!

DANKE, Dr. Birgit Heitzmann-Mitchell und Emmerich Mitterhuber mit Team vom Hotel Quellenhof für die Benützung des Kinosaals und vor allem für die grandiose Gastfreundschaft bei der Filmpremiere! Die über 100 Gäste waren hellauf begeistert vom wunderbaren Ambiente eures Weinkellers und genossen die guten Weine und die exzellente Verköstigung, die ihr für dieses Event gesponsert habt!

Iris Krug, Rene Rebeiz und das ganze Team

Ehrenamtliche Tätigkeit beim Altenwohnheimverband Leutasch-Kirchplatzl

Wer möchte gerne ein- bis zweimal pro Woche eine ehrenamtliche Tätigkeit für zwei bis vier Stunden am Nachmittag beim Altenwohnheim in Kirchplatzl übernehmen?

Ob spazieren gehen mit unseren Senioreninnen und Senioren, hohangarten, Besorgungen erledigen, Karten spielen oder vieles mehr: Bei Interesse bitte gerne telefonisch bei Marion Aichner unter **0650-2475260** melden.

Auch überraschende Besuche am Donnerstagnachmittag sind jederzeit möglich und gerne gesehen.

Herzlichen Dank

Offizieller Segen für neuen Glockenstuhl



Der alte Glockenstuhl aus Metall wurde durch einen aus Lärchenholz ersetzt. Foto: Gemeinde Leutasch

In der letzten Ausgabe haben wir ausführlich darüber berichtet – der Glockenstuhl in unsere Pfarrkirche musste ausgetauscht werden. Die Arbeiten konnten wie geplant erfolgen, und so wurde der neue Glockenstuhl im Rahmen des Kirchenpatroziniums – am „Magdalenatag“ – gesegnet.

Kaum jemand denkt beim Läuten der Glocken, die man bei passenden Windverhältnissen bis nach Weidach hören kann, an die technischen Voraussetzungen, die es für das Geläute braucht: Der Glockenstuhl ist das Bindeglied zwischen Geläute und Turm. Beim Schwingen der Glocken entstehen erhebliche Kräfte, die bis zum drei- bis vierfachen des Glockengewichtes betragen können. Der Glockenstuhl als Tragwerk der Glocken hat grundsätzlich die Aufgabe, diese dynamischen Belastungen bestmöglich zu dämpfen und stark reduziert in das Turmmauerwerk zu übertragen. Der „alte“ Glockenstuhl aus Profileisen konnte diese Aufgaben nicht erfüllen; um längerfristig schwere Schäden am Mauerwerk zu verhindern bzw. bevor von heute auf morgen Gefahren entstehen, hatte sich die Pfarre

entschlossen, den alten Stahlglockenstuhl gegen einen neuen Holzglockenstuhl mit optimalen Dämpfungseigenschaften ersetzen zu lassen.

Der neue Glockenstuhl wurde von der hochspezialisierten Firma Absamer Läuteanlagen aus heimischem Lärchenholz gefertigt und montiert. Auch die alten Glockenjoche aus Stahl wurden durch neue, ebenfalls aus Lärchenholz gefertigte Joche ersetzt. Wer genau hinhört, kann diesen Tausch sogar bemerken – durch das besondere Zusammenspiel von Glocke, Klöppel und Holzjoch konnte das gesamte Geläute klangtechnisch optimiert werden. Weitere Arbeiten, die im Zuge des Tausches ausgeführt wurden – Witterungsschutz, Reinigung der Läutemotoren, Austausch der alten Elektroleitungen etc. – stellen sicher, dass unsere Glocken auch für kommende Generationen erklingen können.

Im Zuge der Arbeiten wurde der Glockenturm natürlich auch entrümpelt und gesäubert – man darf gespannt sein, ob vielleicht das eine oder andere „Fundstück“ einen Platz im Museum findet.

ORF Radio Tirol Sommerfrische zu Gast am Katzenkopf



TVB-Geschäftsführer Elias Walser und Bgm. Jorgo Chrysochoidis beim Fachsimpeln mit Bikern am Katzenkopf. Foto: Iris Krug

Nach einer „Corona-Zwangspause“ tourte die Radio Tirol Sommerfrische in den vergangenen Wochen wieder durchs Land. Gemeinsam mit den Radio-Hörern die schönsten Plätze Tirols entdecken – so lautete das Motto. Und genau so ein Platz fand sich am 10. August 2021 in Leutasch. Die Sommerfrische war zu Gast am Katzenkopf.

Mit dem Codewort „Katzenkopf“ ging es für alle Besucherinnen und Besucher kostenlos mit dem Lift in die Höhe, um das breite Angebot rund um den neuen Bikepark zu erleben: Disc-Golf, Natur-Führungen mit unserem Bantl Hansi oder Bike-Schnupperkurse für Kids standen auf dem Programm. Aber nicht nur all jene, die mit dabei waren, konnten sich von der wunderbaren Naturkulisse und den vielfältigen Möglichkeiten überzeugen – einen Nachmittag lang waren alle Radio Tirol-Hörer mit auf Sommerfrische in Leutasch...

- Astrid Schösser-Pichler -

Je t'aime, Leutasch!

Diesmal kommt der Blick von außen eigentlich von innen – oder doch nicht so ganz. Wir haben mit Anne Vassoille-de Saint Laurent gesprochen. Anne und ihr Mann Bruno sind gebürtige Franzosen. Der Weg nach Leutasch führte für sie und ihre drei Kinder aber über München.

Anne, welcher Weg führte euch nach Leutasch?

Ich stamme eigentlich aus Südfrankreich, aus der Nähe von Aix-en-Provence. Mein Mann Bruno kommt weiter aus dem Norden, aus Lyon. Kennengelernt haben wir uns beim Wandern. Zu der Zeit lebte und arbeitete ich in Paris, Bruno schon in Deutschland, in Stuttgart. Als „gemeinsamen Nenner“ haben wir uns dann für München entschieden, einen der Standorte des Europäischen Patentamts, für das Bruno arbeitet – und eine Stadt, auf die auch ich neugierig war. So sind wir nach der Geburt unserer „großen“ Tochter an die Isar übersiedelt. Wir mögen die Berge und vor allem auch das Langlaufen, und so haben wir dann Leutasch entdeckt. Für uns war rasch klar, dass wir hier mehr als Urlaub machen wollten. Um allen rechtlichen Erfordernissen zu entsprechen, haben wir ein Haus mit Freizeitwohnsitz-Widmung gesucht und in Ostbach gefunden. Seit 2008 ist Leutasch viel mehr – eigentlich unser „zweites Zuhause“ – unsere Kinder waren im Schwimmclub bzw. sind im Skiclub und haben hier schon viele Freunde gefunden.



„ICH GLAUBE, DAS TAL TUT MENSCHEN EINFACH GUT.“

- Anne Vassoille-de Saint Laurent -

Jetzt habt ihr die Großstadt komplett hinter euch gelassen – wie das?

Wir hatten schon immer den Wunsch, Leutasch zu unserem Lebensmittelpunkt zu machen – auch wenn ich mein Leben in München mit wunderbaren Freunden sehr geschätzt habe. Wie dies mit der Arbeit, der Schule der Kinder etc. zu vereinbaren sei, waren Fragen, die es zu klären galt. Corona hat hier wie bei so vielem als Katalysator gewirkt; wir haben viele Wochen des Lockdowns in Leutasch verbracht. Hier fühlte man sich viel sicherer, viel besser, die Menschen sind und waren entspannter, man konnte in die Natur – das hat auch mich total überzeugt. Und so hat sich quasi der Zeitpunkt, an dem wir den Umzug wagen wollten, schneller als gedacht ergeben. Viele Dinge – so auch unsere Arbeit – sind jetzt online möglich, und auch für die

Schule konnten wir dank hilfreicher Lehrer und Direktoren Lösungen finden, sodass unsere Kids im Herbst gut aufgehoben sind. Nicht nur beim Schulwechsel – wir sind überall auf so hilfsbereite, freundliche, offene Menschen gestoßen. Man ist nirgendwo nur eine Nummer, man schaut aufeinander, auch die Nachbarn. Ich glaube, das ist in Leutasch schon ganz außergewöhnlich.

Quasi aus der Metropole aufs Land – wie waren die Reaktionen aus eurem Umfeld?

Zum Teil gibt es wirklich Vorurteile, mit denen man nicht rechnet: Wir wurden gefragt, ob es denn dann auch beispielsweise Kieferorthopäden gibt oder wie überhaupt die medizinische Versorgung aufgestellt ist – da mussten wir schmunzeln, wenn wir an die super Hausärzte oder die Uni-Klinik in nur 25 Kilometer Entfernung denken.

Was macht für dich Leutasch so besonders?

Für mich – auch, weil meine Familie in ganz Europa lebt bzw. bis nach Madagaskar reicht – ist Europa wichtig. In Leutasch spürt man, vielleicht auch durch die langjährige Erfahrung mit

Gästen aus der ganzen Welt, eine Offenheit, die mir sehr gefällt. Die Landschaft selber ist einmalig – ein weites Tal in den Bergen, traumhafte Plätze wie das Gaistal, direkt vor der Haustüre. Wenn man nicht so gut drauf ist, genügt oft ein kleiner Spaziergang, wir starten aus dem Garten in den Wald zum Schwammerlsuchen. Ich glaube, das Tal tut Menschen einfach gut.

Gibt es trotzdem etwas, das du vermisst?

Aus der Großstadt eigentlich nichts. Obwohl ich den Winter sehr mag – vor allem so wie in Leutasch mit viel Schnee – fehlt mir manchmal das „südliche Sommergefühl“ aus meiner ursprünglichen Heimat. Ab Mai brauchte man sich dort nicht um Pullover und Co. zu kümmern.

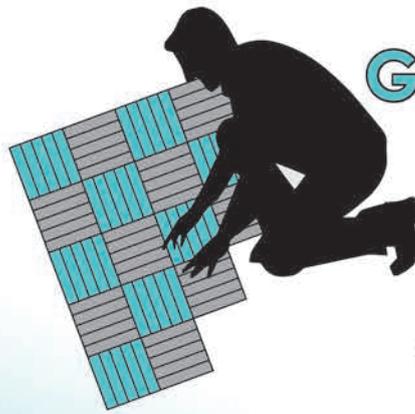
Gerhold Textilien

Raumausstattung
Bodenverlegung



Ihr
kompetenter
Partner

INKU
FACHBERATER



**GERHOLD & MGL
BODEN OG**

Verlegung & Verkauf von

- Teppichböden
 - Vinylböden
 - Parkettböden
- Schleifen Versiegeln

Tel.: +43 (0) 676 - 59 09 469



Weidach 322b 6105 Leutasch

Tel.: +43 (0) 660 - 27 27 709

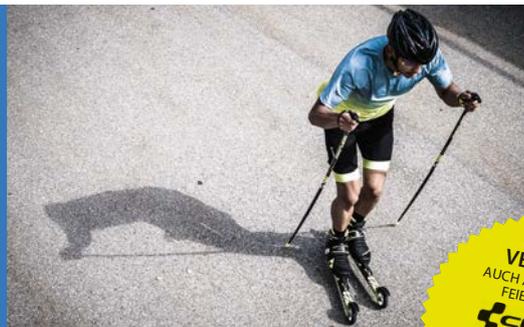
office@gerhold-textilien.at



NORZ
BIKE AND NORDIC



NEU:
E-Tankstelle
für Autos
in Weidach



**BIKE-
VERLEIH**
AUCH AN SONN- &
FEIERTAGEN
CUBE
Service Partner Norz
Wir laden unsere E-Bikes
mit Sonnenstrom!



WWW.SPORT-NORZ.AT

Klosterstraße 120 • 6100 Seefeld • Tel. 05212-6252
Mo. – Fr. 09.00 – 18.00 Uhr / Sa. 09.00 – 12.00 Uhr

Weidach 318c • 6105 Leutasch • 05214-6305
Mo. – Fr. 09.00 – 12.30 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr / Sa. 09.00 – 12.00 Uhr